

en zu unterstützen, damit deren Kinder die Schule besuchen können.

Das gemeinsame Engagement von Afghanen und Deutschen für das Vorhaben führt zu einem Kennenlernen der jeweils anderen Kultur, verbunden mit einem größeren gegenseitigen Verständnis und einem Lernen voneinander über kulturelle Unterschiede hinweg.

☰ Seite 123



## Initiative „Neue-Humanistische-Bewegung“

**„Mühlheimer Stimmen“ ist ein lokales Zeitungsprojekt in Köln, das Themen publiziert, die normalerweise zu kurz kommen. Finanzielle und fachliche Unterstützung leistet die Kölner Initiative für eine Partnerzeitschrift in Bangladesh.**

Die Monatszeitschrift „Mühlheimer Stimmen“, herausgegeben von der Initiative „Neue-Humanistische-Bewegung“ in Köln, gibt die Möglichkeit zur Kommunikation zwischen verschiedenen Religionen und Kulturen. Persönliche Problemen und Themen, die in bekannten Zeitungen kein Gehör finden, werden hier veröffentlicht. Vereine, Kirchen, Jugendeinrichtungen und Schulen erhalten hier die Möglichkeit Texte zu publizieren. Das Projekt wird nur durch ehrenamtliche Arbeit und durch die Anzeigen in der Ausgabe finanziert.

Die Initiative unterhält Kontakt nach Bangladesh, wo sie eine Gruppe StudentInnen bei der Realisierung der Studentenzeitung „Proponcho“ unterstützte. So finanzierte sie den Druck und half bei dem Layout und der Organisation. Für die zweite Ausgabe der humanistischen Zeitung erhielt die Studentengruppe in Bangladesh gebrauchte Computer, um nicht mehr vom Computer-Café aus arbeiten zu müssen.

☰ Seite 127

## Aktionsgruppe „Bisidimo“

**Ein Tag der Begegnung und Bewegung – die Balingener Bürger traten unter dem Motto „Radeln für einen guten Zweck“ für Lepra- und Tuberkulose-Kranke in Äthiopien kräftig in die Pedale.**

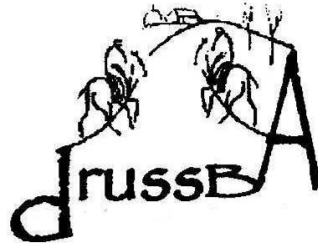


Die Balingener Aktionsgruppe „Bisidimo“ der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe veranstaltete 2003 eine Radtour rund um Balingen. Das Startgeld wurde als Spende für den Kampf gegen Lepra und Tuberkulose in Äthiopien eingesetzt. Die Fahrt, organisiert von Balingener BürgerInnen, Firmen, Vereinen und Verbänden, war Teil der bundesweiten Aktion „Pedale 2003“ der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe. Die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe wurde 1957 als Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk (DAHW) gegründet. Der Verein unterstützt heute elf Prozent aller Lepra- und 7,5 Prozent aller weltweit registrierten Tuberkulose Patienten.

Im Rahmen der Aktion fand eine Informationsveranstaltung statt, bei der die Zuhörer aus erster Hand Aktuelles über Äthiopien erfuhren. Einen Einblick in die Hilfsprogramme in Äthiopien verschaffte zudem eine Ausstellung in der Heilig-Geist-Kirche in Balingen. Thema war das Behandlungs- und Rehabilitationszentrum „Bisidimo“ im Südosten Äthiopiens.

## drussBa e.V. Friedrichsdorf

### „Konflikte demokratisch lösen“



**Der Verein in Friedrichsdorf/Taunus initiierte ein Projekt zur Durchführung von pädagogischen Seminaren mit deutschen und russischen Lehrern, die dadurch Anstöße zur Verbesserung ihres „Lehrer-Alltags“ erhalten. Beim Seminar 2004 sollen Wege zur demokratischen Konfliktlösung im Schulalltag erarbeitet werden.**

Seit 2002 haben sich Mitglieder der schulischen Arbeitsgruppe „Voneinander Lernen Miteinander“ der Philipp-Reis-Schule in Friedrichsdorf in dem gemeinnützigen Verein drussBa e.V., was für deutsch-russische Begegnung und Austausch steht, organisiert. Die Vereinsgründung geht auf das Engagement des ehemaligen Schulleiters der Philipp-Reis-Schule zurück, der 1998 einen „Lehrer-Austausch“ initiierte. LehrerInnen aus Friedrichsdorf nahmen am Deutschunterricht der russischen Kollegen in der Stadt Lipezk teil und unterrichteten die russischen SchülerInnen.

Von den ersten Projektbegegnungen mit den Themen „Wie unterrichte ich Literatur?“ und „Jugend, Schule, Ausbildung und Beruf“ entstand langsam ein langfristiger Ausbau eines bilateralen Netzwerks. Es wurde ein Weg geebnet hin zur Vertiefung demokrati-

scher, zivilgesellschaftlicher Strukturen in den Schulen. Das Seminar im Juli 2004 mit dem Thema „Konflikte demokratisch lösen“ trägt sicherlich einen weiteren Schritt in diese Richtung dazu bei.

TeilnehmerInnen des Seminars sind DeutschlehrerInnen des Gebiets Lipezk, DozentInnen des Lehrerfortbildungsinstituts von russischer Seite und LehrerInnen der Philipp-Reis-Schule in Freidrichsdorf. Bei dem Vorhaben sollen unterschiedliche Positionen im Politik- und Demokratieverständnis herausgearbeitet wie auch der institutionelle Rahmen für Konfliktlösungen abgesteckt werden. Das eigene Konfliktlösungsverhalten wird unter die Lupe genommen. Auf pädagogischer Ebene werden Mediation und Partizipation als wesentliche Bestandteile demokratischer Schulkultur behandelt.

Im pädagogischen Austausch sollen durch die Reflexion und Bewusstwerdung der eigenen und der fremden Berufswirklichkeit Wege zur Veränderung entdeckt und Anstöße gegeben werden zur Verbesserung des pädagogischen Alltags.

 Seite 124

## „Kinderhilfe Rumänien e.V. ...“

**...hat seit 1992 zehn private Kinderhäuser mit angrenzenden Werkstätten für vernachlässigte Kinder in verschiedenen Bezirken Rumäniens errichtet. Ein Therapiezentrum für verhaltensauffällige Kinder ist in der Planung.**

Von 1992 bis 2004 errichtete der Verein Kinderhilfe Rumänien e.V. aus Hechingen zehn private Kinderhäuser in drei Regierungsbezirken Rumäniens. Die Kinder stammen aus Kinderheimen, zerrütteten Familienverhältnissen oder direkt von der Straße. Mehr als 70% der Kinder sind Roma. Die überwiegende Mehrzahl der Kinder leidet unter Hospitalismus. Für diese verhaltensauffälligen Kinder und Jugendlichen ist seit 2003 ein Therapiezentrum in Planung, in dem unter anderem Gesprächstherapie wie auch Musik- und Bewegungstherapie angeboten werden sollen. Das Therapiezentrum soll Modellcharakter für das ganze Land haben.

Zusätzlich baut der Verein Werkstätten mit dem Ziel eine Ausbildung und Zukunftsperspektive für die Waisenkinder zu schaffen. Seit 2000 besteht eine Fahrradwerkstatt, 2001 sind Näherei und Schreinerei hinzugekommen und ein landwirtschaftlicher Betrieb mit Gärtnerei folgte 2002. Für Ende 2004 sind eine Autowerkstatt und ein Friseurbetrieb geplant.

 Seite 127

## „Gemeinnützigen Vereins zur Förderung alleinerziehender Frauen in Eritrea e.V.“

**Die Esel-Initiative des Berliner Vereins bedeutet in ländlichen Regionen Eritreas für alleinerziehende Frauen eine Möglichkeit der Existenzgründung und stellt für Hebammen ein Fortbewegungsmittel.**



Witwen, geschiedene und verlassene Frauen auf dem Land in Eritrea sind die am meisten von Armut und Chancenlosigkeit betroffene Gruppe. Der Kooperationspartner des „Gemeinnützigen Vereins zur Förderung alleinerziehender Frauen in Eritrea e.V.“, die eritreische Frauenunion (NUEW), vergibt weibliche Esel als Geschenk an bedürftige Frauen. Diese sind dadurch unabhängig und haben die Möglichkeit mit Wasserhandel und Transportangeboten ein regelmäßiges Einkommen zu erzielen und

können ihre Töchter dadurch zur Schule schicken.

In einem gesonderten Projekt verschenkt der Verein Esel an Hebammen in ländlichen Regionen, damit diese schneller und leichter die schwangeren Frauen erreichen können. Ziel ist die Senkung der Müttersterblichkeit und damit auch die Kindersterblichkeit bei der Geburt.

Mit gezielter Bildungsarbeit über Foto-Wanderausstellungen und Dia-Vorträgen wie über Kinderbücher und -theaterstücke hat der Verein die Solidaritätsbereitschaft von Kindern und Jugendlichen für das Projekt erreicht. So hat beispielsweise eine engagierte Grundschulklasse mit einem Spielzeugbasar das Geld für einen Esel zusammen bekommen.

☰ Seite 124

## „Umweltzentrum Bielefeld“

**„Freundschaftswald“ mit Initialzündung für ein besseres Umweltbewusstsein und eine intensive Städtepartnerschaft. Das Umweltzentrum und eine Gesamtschule in Bielefeld unterhalten eine Partnerschaft zu einem kleinen Dorf in der Türkei, das Vorbildfunktion für die umliegenden Orte der Region in Sachen Umweltschutz hat.**

So hat alles angefangen: 1995 pflanzten die Dorfbewohner von Kuyumcu Köyü, einem Dorf in der Türkei, in Eigeninitiative zwei Hektar Waldbäume. Unterstützung erhalten die Bewohner seit sieben Jahren durch die Betreuung des Bielefelder Umweltzentrums in Form von Ausstellungen, Informationsständen sowie Spendensammlungen auf Flohmärkten und bei Schulveranstaltungen. Die türkisch-stämmigen Einwohner von Bielefeld beteiligen sich gemeinsam mit den deutschen EinwohnerInnen an der Vorbereitung und Umsetzung von Projekt-Aktionen in Bielefeld. 2003 hatte sich der Wald bereits auf 15 Hektar ausgebreitet. Aus dem Waldprojekt ist auch eine Schulpartnerschaft erwachsen. Seit 1997 besteht ein reger Briefwechsel zwischen Schülern der Martin-Niemöller-Gesamtschule in Bielefeld und den Kindern des türkischen Dorfes.

Der Freundschaftswald ist einerseits eine effektive Maßnahme zur Bekämpfung von Erosion wie auch eine Verbesserung des Kleinklimas und steht andererseits für interkulturellen Austausch und Partnerschaft. Das Projekt ist Auftakt zum verstärkten Umweltbewusstsein, so haben sich die Bewohner mittlerweile auch gegenüber anderen Umweltthemen geöffnet. Die Bürger von Kuyumcu Köyü betrachten ihr Dorf stolz als Beispieldorf. Sie erhalten von staat-

lichen Behörden Unterstützung, damit sich die Vorbildfunktion ihres Dorfes auch in andere Dörfer der entwaldeten Region weiterträgt.

☰ Seite 130

## **Allgemeiner Bürgerschützenverein Vreden 1594 e.V.**

**Unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ veranstaltete der Vredener Schützenverein 2003 ein multikulturelles Stadtfest, um alle Bürger aus Vreden einander näher zu bringen.**

Im Sommer 2003 organisierte die Throngemeinschaft 2000 des „Allgemeinen Bürgerschützenvereins Vreden 1594 e.V.“ zum zweiten Mal ein multikulturelles Stadtfest unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“. Mehrere Tausend Besucher aus Vreden und Umgebung – auch aus den nahegelegenen Niederlanden – waren gekommen, um sich zu unterhalten und zu feiern. Der Reinerlös der Veranstaltung in Höhe von 3.000 € ging an Projekte für ausländische und einheimische Jugendliche von Vreden.

Zielsetzung des Stadtfestes ist es, den in Vreden lebenden Bürgern ausländischer Herkunft eine Plattform zu geben sich zu präsentieren sowie für eine bessere gegenseitige Verständigung im Ort zu sorgen. Köstlichkeiten aus aller Welt wie auch Musik und Tanz ausländischer und einheimischer Gruppen sorgten für eine Vielzahl von Kontakten und Begegnungen zwischen den ausländischen und den ursprünglich aus Vreden stammenden Bürgern.

☰ Seite 122

## **Freundeskreis Nicaragua e.V – „Agroforst“**

**Die Städtepartnerschaft Dorsten-Waslala dient der Förderung und Stärkung der ländlichen Bevölkerung in Nicaragua. Für das Gelingen des Agroforst-Projekts in Waslala setzen sich die Stadt Dorsten, der Freundeskreis Nicaragua e.V., die Universität Göttingen und die Bauernvereinigung von Waslala gemeinsam ein.**

Der "Freundeskreis Nicaragua e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Dorsten-Waslala und wurde 1986 gegründet. In den vergangenen Jahren hat der Verein zusammen mit der Stadt Dorsten verschiedene Projekte im Schul- und Gesundheitswesen, der Erwachsenenbildung, der Wasserversorgung, der Kommunikation und der Infrastruktur realisiert. Von 1999 bis 2003 finanzierte und begleitete der Freundeskreis ein Wiederaufforstungsprojekt für einen Agrarforst in Waslala.

Das Vorhaben des Agrarforstes wird auf Dorstener Seite durch das Bürgermeisteramt unterstützt. Der Bürgermeister ist Schirmherr des Projekts, verantwortlich ist der Freundeskreis Nicaragua. Die Möglichkeiten der Realisierung vor Ort wurden durch einen Gutachter der Universität Göttingen und den Leiter des dorstener Grünflächenamts geprüft. Der Projektträger in Nicaragua ist die Bauernvereinigung von Waslala ACAS. Sie ist eine gemeinnützige Organisation, deren Hauptanliegen die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der beteiligten Bauern in der Gemeinde Waslala ist.

Mit dem Projekt wird den Witwen und Kindern von Waslala dauerhaft Arbeit und Einkommen geschaffen. So wird ein neuer Produktions- und Dienstleis-

tungszweig für die Aufzucht und die umweltverträgliche Gewinnung von Brennholz in einer Brennholzplantage entwickelt. Das Vorhaben Agroforst leistet zudem einen Beitrag dazu, durch die Verbesserung der Brennholzversorgung den übernutzten Naturwald zu entlasten und die Bodenerosion zu reduzieren.

☰ Seite 125

## **Berlin – Kuba e.V. „La Barrigona“**

**Die Freundschaftsgesellschaft „Berlin-Kuba e.V.“ organisiert Arbeits- und Bildungseinsätze auf Kuba für interessierte junge Menschen. Junge Kubaner und Deutsche arbeiten gemeinsam am Aufbau eines Botanischen Gartens.**

La Barrigona sind halbjährliche, von der „Freundschaftsgesellschaft Berlin – Kuba e.V.“ (FBK) organisierte Arbeitsgruppen, die seit 1998 regelmäßig in dem im Aufbau befindlichen Botanischen Garten in Pinar del Rio in Kuba arbeiten. Die Maßnahme richtet sich an junge Menschen ab 18 Jahre, die bereit sind, für einige Monate in einem Land der sogenannten „3. Welt“ bei der Realisierung des Projekts tatkräftig mitzuwirken.



Botanischer Garten Pinar del Rio "Ein Garten im Garten Cubas"

Die Teilnahme am Arbeits- und Bildungsaufenthalt in Pinar del Rio setzt die Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen sowie Interesse an Politik, Ökologie und Botanik voraus. Solidarität wird ebenso erwartet wie die Fähigkeit, in einer Gruppe leben zu können und Eigeninitiative zu entwickeln. Grundkenntnisse der Spanischen Sprache sind nachzuweisen. Die Kosten für Flug und Unterkunft wie auch eine Anmeldegebühr von 120 € müssen von

den Teilnehmern selbst aufgebracht werden. Die Projektpartner vor Ort bieten den Jugendlichen ein sozialpolitisches Bildungsprogramm, hinzu kommt Spanisch- und Botanikunterricht.

Im Juni 2003 wurde ein Teil des Gartens vorzeitig geöffnet und konnte bereits die ersten Besucher empfangen, obwohl es bis zu seiner endgültigen Fertigstellung noch Jahre dauern wird.

☰ Seite 125

## **Verband der Ökologischen Werkstätten Neubau und Rekonstruktion**

### **„Lehmbau – eine alte Tradition hat Zukunft“**

**Deutsche Lehmbauer vermitteln Multiplikatoren eines Ausbildungscamps in Ghana die in Vergessenheit geratene Technik des Lehmbaus. Die Herstellung von Lehmprodukten soll den drogenabhängigen Jugendlichen des Ausbildungscamps eine Zukunftsperspektive eröffnen.**

Von März bis Ende Juni 2003 schulten MitarbeiterInnen vom „Verband der Ökologischen Werkstätten Neubau und Rekonstruktion“ aus Brandenburg zwei ghanaische Ausbilder, die in einem Ausbildungscamp für drogenabhängige Jugendliche und Prostituierte in Ghana arbeiten. Die Multiplikatoren wurden in die Technik des Lehmbaus eingewiesen, um im Anschluss ihre Kenntnisse an die Jugendlichen weiter vermitteln zu können.

Die Ausbilder aus Ghana präsentierten bei ihrem Besuch in Deutschland ihre Arbeit einer Patenschule in Brandenburg. Die Schüler des Gymnasiums stellten eine Spendenaktion für die Jugendlichen im Ausbildungscamp auf die Beine.

Im Juli 2003 kam es zu einem dreimonatigen Gegenbesuch aus Deutschland. Die Jugendlichen im Ausbildungscamp erhielten Grundkenntnisse im Lehmbau und bauten gemeinsam mit den Anleitern Lehmöfen. Neben der aktiven Aufbauhilfe vor Ort leistet das Projekt einen Beitrag zum Abbau von Intoleranz und steht für Völkerverständigung.

☰ Seite 128



## **ÜMIT e.V. „Deutsch-türkisches Netzwerk für behinderte Kinder“**

**Die internationale Organisation ÜMIT e.V. leistet konkrete Hilfe für behinderte Kinder in der Türkei und Deutschland. Sie arbeitet in Zusammenarbeit mit Speditionsunternehmen, dem Türkisch-Deutschen Frauenverein und dem türkischen Generalkonsulat.**

ÜMIT e.V. ist eine internationale Organisation mit Sitz in Köln, der sich für türkische und deutsche behinderte Kinder stark macht. Der Verein initiierte ein Projekt des Erfahrungsaustausches von Integrationsstrategien und –prozessen behinderter Menschen im kommunalen Raum, das in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln und den jeweiligen Partnerstädten durchgeführt wurde. Langfristiges Ziel des Vereins ist der Aufbau von ÜMIT-Zentren, in denen internationaler Austausch für behinderte Kinder möglich wird.

Von Herbst 2003 bis Februar 2004 warb ÜMIT e.V. medizinische Hilfsmittel ein, die in Deutschland nicht wiederverwertet werden, wie Rollstühle, Gehhilfen und Krankenbetten. Diese wurden nach Istanbul gebracht, dort repariert und ohne Kosten an Hilfebedürftige abgegeben. Reparatur und Organisation liefen über eine integrative Schule, die Behinderten arbeiteten von Beginn an aktiv mit. Die Projektrealisation erfolgte durch eine unbürokratische und effiziente Zusammenarbeit der sozialen Initiativen ÜMIT e.V. und des Türkisch-Deutschen Frauenvereins, den beide Wirtschaftsunternehmen EMS-Spedition und City-Umzüge sowie staatlichen Vertretern des türkischen Generalkonsulats in Hürth.



### **Kempton**

## **„Kaffee Allgäu – global und lokal fair genießen“**

**Für den Alltag oder als Geschenkidee: fairer Nicaragua-Kaffee mit Allgäuer Bio-Kaffeesahne in der dekorativen Gemeinschaftstüte. Neben den bisherigen Stammkunden sollen weitere Kundenkreise für den fairen Handel gewonnen werden.**

„Bioring Allgäu e.V.“ entwickelte in Kooperation mit der Agenda 21-Gruppe der Stadt Kempton die Vermarktung eines global-lokalen Produkts: in einer aufwendig gestalteten Recycling-Papier-tüte befindet sich ein fair gehandelter Arabica-Kaffee aus Nicaragua und eine Allgäuer Bio-Kaffeesahne. Das Design der Tüte und die Etiketten der beiden Produkte wurden aufeinander abgestimmt.

Die Markteinführung fand unter guter Beteiligung von Prominenz und Kommunalpolitik statt. Das Produkt fand sofort eine große Akzeptanz in der Bevölkerung. In drei Weltläden wie auch

in sieben weiteren Verkaufsstellen kann die Papiertüte mit den global-lokalen Produkten erworben werden. Einige Firmen bestellten größere Mengen zu Geschenkzwecken. Auf diese Weise erweiterte sich die bisherige Stammkundschaft von fair gehandelten Produkten auf einen neuen Käuferkreis.

☰ Seite 131

## Münster

### „Kulturprojekt Lubumbashi 2003“

**Ein Theaterprojekt im Kongo verbindet Kunst mit sozialpolitischen Themen. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt von deutschen und kongolesischen Künstlern sowie ErzieherInnen und Kindern aus kongolesischen Einrichtungen.**

„Mutoto e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein, der Kinder und Jugendliche in der Millionenstadt Lubumbashi in der Region Katanga im Süden der Demokratischen Republik Kongo unterstützt. Das Kinderhilfsprojekt wurde im Jahr 2000 von Richard Nawezi, einem in Münster lebenden Künstler, gegründet. Die ehrenamtliche Arbeit des Vereins stellt das Engagement im sozialen Bereich einerseits wie auch den gleichberechtigten, deutsch-kongolesischen Kulturaustausch andererseits ins Zentrum seiner Arbeit.

Theater, Musik, Artistik und Tanz – aus diesen vier Elementen ließen kongolesische und deutsche Künstler im August 2003 eine ungewöhnliche Produktion von fast zwei Stunden Dauer entstehen, die in Lubumbashi in der Demokratischen Republik Kongo gleich dreimal aufgeführt wurde. Künstler, Erzieher und rund 90 Kinder aus den von Mutoto unterstützten Einrichtungen führten das große Theaterprojekt zu den Themen „Straßenkinder und Armut“ durch.

Die Projektarbeit förderte das Selbstbewusstsein der beteiligten Kinder und Jugendlichen und gab ihnen die Möglichkeit, traumatische Erlebnisse verarbeiten zu können. Das Projekt erhielt eine große öffentliche Aufmerksamkeit in Lubumbashi und Umgebung durch die Berichterstattungen in verschiede-

nen Radio- und Fernsehsendungen. In Münster konnte durch Presse, einer Ausstellung zum Projekt wie auch durch Vorträge und Filmvorführungen eine große positive Resonanz auf das Kulturprojekt geschaffen werden.

☰ Seite 127

## **Hannover**

### **„JugendAktionsNetzwerk für Umwelt und Naturschutz“**

**Der Verein aus Hannover unterstützt den Aufbau eines selbstverwalteten Jugendbegegnungs- und Umweltzentrums in West-Papua. Das Projekt verbindet Tradition und Moderne und fördert den interkulturellen Austausch langfristig.**

Der „Arbeitskreis Indigene Völker und Ökologie“ besteht seit ca. drei Jahren und ist dem „JANUN e.V.“ in Hannover (JugendAktionsNetzwerk für Umwelt und Naturschutz) zugehörig. Thematisch beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit der Benachteiligung und Diskriminierung indigener Völker bezüglich Umweltschutz, formeller und non-formeller Bildung, Gesundheit und allgemeiner Menschenrechte.

Seit Sommer 2001 besteht zwischen den Akteuren des Arbeitskreises und dem Verein „YAPIKBI“ in Biak in West-Papua eine Partnerschaft. Im Rahmen dessen besuchte 2001 eine deutsche Jugendgruppe den Ort Biak, ein Gegenbesuch erfolgte 2002. An den Jugendaustausch ist der Bau eines Bildungszentrums für Jugendliche in Biak gekoppelt, der von der Umweltlotterie „Bingo-Lotto“ finanziell unterstützt wird. In Zukunft soll sich das Zentrum selbst finanzieren. Geplant ist die Umsetzung eines umwelt- und sozialverträglichen Tourismus.

In dem Jugendzentrum werden sowohl traditionelle wie auch moderne Bildungsinhalte vermittelt, wie Englisch- und Computerkurse, traditioneller Tanz, Handwerk und Biak-Sprache. Es werden Seminare zu den Themen Solarenergie,

Basisdemokratie und Gender abgehalten. Das Bildungszentrum ist aber auch einfach ein Treffpunkt für Jugendliche aus der Region.

☰ Seite 123

## Mörtenbach

### „Selbsthilfeprojekte in Tamil Nadu – Südin- dien“

**Der „Freundeskreis Eine Welt e.V.“ in Mörtenbach im Odenwald macht sich für Frauen und Kinder wie auch für „Unberührbare“ im Bundesstaat Tamil Nadu in Südindien stark. Der Verein vergibt Kredite in Form von Milchkühen und unterstützt eine Reha-Einrichtung für Kinder, die in der Seidenindustrie arbeiten.**

Viele Menschen in Indien leben in einer ungesetzlichen Schuldknechtschaft zu einem Grundbesitzer, der sie wie Sklaven ausbeutet. Die Löhne sind so niedrig, dass die Leibeigenen ihre Schulden niemals abzahlen können. Die Finanzierung einer Milchkuh (250 €) in Form eines Kredits bedeutet für diese Menschen eine Starthilfe für ein bescheidenes, selbstbestimmtes Leben ohne Schuldknechtschaft. Seit 1992 haben über 150 Familien im Bezirk Dindigul durch das vom „Freundeskreis Eine Welt e.V.“ in Mörtenbach unterstützte Kuhprojekt profitiert und eine neue Lebensperspektive durch eine sichere Existenzgrundlage erhalten. Vier Dörfer arbeiten bereits unabhängig und geben die zurückgezahlten Kredite an bedürftige Dorfbewohner zur Anschaffung weiterer Kühe weiter.

In Viralimalai unterstützt der Freundeskreis seit 1996 ebenfalls zahlreiche Projekte: Kreditvergabe an Frauen für Milchkühe, Gänse und Ziegen, Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten im Kunsthandwerk für ehemalige Prostituierte, ein Fahrradverleih für Behinderte wie auch die Errichtung von dörflichen „Frauen-Banken“ zur Erlangung von Kleinkrediten. Im März 2000 erfolgte

die Einrichtung des Begegnungszentrums „Vasantham“ als Reha-Einrichtung für Kinderarbeiter und Straßenkinder. Neben der medizinischen Grundversorgung, Ernährung und Übernachtungsmöglichkeit erhalten die Kinder durch SozialarbeiterInnen, LehrerInnen und Ehrenamtliche eine Schulbildung in Abendkursen, Computerkurse wie auch Spielangebote als Ausgleichs- und Erholungsmaßnahmen.

☰ Seite 125

## Hamburg „KinderKulturKarawane...“

**... verbindet Kinder der Welt und fördert die Vernetzung von lokalen Organisationen, Institutionen und Kommunen im Bereich der Eine-Welt und der Agenda 21-Arbeit. Die KinderKulturKarawane hat Städtepartnerschaften in zahlreichen Städten angestoßen und aufgefrischt.**

Koordinator der KinderKulturKarawane ist das Büro „Kultur- und Medienprojekte gGmbH“ in Hamburg. Kinder- und Jugendkulturgruppen aus sozialen Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa werden nach Deutschland eingeladen, um ihr kreatives Können in Aufführungen und Workshops zu präsentieren. Die Honorare für die Auf-



tritte und Workshops sind eine wichtige Finanzierungshilfe für die Arbeit zu Hause.

Durch die KinderKulturKarawane wird ein anderes Bild der „Dritten Welt“ aufgezeigt und ein Dialog auf Augenhöhe – vor allem zwischen jungen Menschen – hergestellt. Die

lokalen Veranstalter bekommen hierdurch einen neuen, nachhaltigen Ansatz, die Inhalte der Agenda 21 zu

vermitteln. In der Kommune werden Gruppen und Institutionen vernetzt, die bislang eher wenig Berührung miteinander hatten.

In einigen Städten sind dauerhafte Schulpartnerschaften mit den Projekten der KinderKulturKarawane erwachsen, alte und neue Aktivitäten wurden in zahlreichen Städten ins Leben gerufen, wie beispielsweise in Bonn. Hier ist die Städtepartnerschaft mit La Paz wieder mehr ins Blickfeld geraten, so dass 2004 verschiedene Aktivitäten mit einer Gruppe aus Bolivien geplant sind. Die Stadt Osnabrück wird das Thema Kinderrechte ab Herbst 2004 jedes Jahr zusammen mit der Karawane aufgreifen.

☰ Seite 123

## Freiburg

### „Förderung der ländlichen Entwicklung in Nicaragua“

**Die „Städtepartnerschaft Freiburg-Wiwilí e.V.“ stärkt die Eigenständigkeit der Partnergemeinde in Nicaragua durch Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und leistet Hilfe bei der Umstellung auf eine ökologisch-biologische Landwirtschaft und beim Anpflanzen eines Nutzwaldes.**

Von 1985 bis 1991 unterstützte der Verein durch Fachleute den Bau eines kleinen Staubeckens an einem Bach außerhalb der Siedlungszone. Das Vorhaben stellte die Trinkwasserversorgung sicher und führte zu einer Verbesserung der hygienischen Situation und damit zur Reduzierung der Infekte in der Gemeinde. In der Vergangenheit wurde in der Partnergemeinde neben der Subsistenzwirtschaft kaum etwas produziert. Auf Bitte der Partnerorganisation ADEM wurden von 1988 bis 1993 Mittel für eine Anschubfinanzierung für Kleinbetriebe der Baumittelbranche geschaffen.

Ein weiteres Vorhaben bezieht sich auf die Umstellung von der traditionellen zur ökologischen und umweltverträglichen Landwirtschaft. Dabei wurden Einsparungen von Pestiziden und Kunstdünger erzielt und die Produktion von Bioprodukten angekurbelt. Eine Wiederaufforstungsmaßnahme dient als Erosionsschutz und Wasserspeicher, zudem wird der Wald forstwirtschaftlich genutzt.

☰ Seite 130

## Berlin

### „Jugendliche erobern mit Rhythmus und Liedern den öffentlichen Raum“

**Ein Jugendtheater- und Musicalprojekt setzt sich künstlerisch mit dem Alltagsleben in Nord und Süd auseinander. Jugendliche werden zu selbständigen, kreativen Akteuren ihrer eigenen Lebenshaltung.**



„Welt-All-Tag“ – „Las Flores de la basura“ ist ein Theater- und Musicalprojekt für Jugendliche aus Südamerika und Deutschland. Die „Compañía Conocéáno“ ist eine interkulturelle Theatergruppe, die seit 1995 gleichzeitig in Montevideo und Berlin im kontinuierlichen Austausch arbeitet und sich künstlerisch mit den Realitäten von Süd und Nord auseinandersetzt. Die soziale Funktion des Theaters und die Suche nach neu-

en Ausdrucksformen und alternativen Schauplätzen bilden die Brücke über den Ozean.

In dem Projekt wurden mit theatralischen Mitteln Szenen aus dem eigenen Lebensalltag und tagespolitische Themen kreativ umgesetzt. Wie gehen Jugendliche vor, wenn sie ihre Lebensentwürfe, Ideen, Kritik und Träume künstlerisch verarbeiten möchten? Themen, die unter den Nägeln brennen, wurden in Text und Musik verpackt.

Für die plastische Gestaltung der Bühne und der Kostüme haben die Akteure Abfallmaterialien benutzt. Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit Schulen, sozialen Organisationen, Bildungszentren, Bürgerradios und Künstlern. Bei Karneval der Kulturen und Werkstatt der Kulturen in Berlin oder dem Frühlingsumzug in Montevideo präsentierten die Jugendlichen ihre Arbeit.

☰ Seite 130

## Berlin

### „Integrierte Armutsbekämpfung im ländlichen Raum Nicaraguas“

**Nach 20-jähriger Partnerschaft zwischen Berlin-Kreuzberg und San Rafael del Sur in Nicaragua kann der Verein eine positive Bilanz ziehen. Ein integrativer Ansatz bei der Projektrealisation animiert die Bevölkerung zu eigenen Aktionen und fördert eine stärkere Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen.**

Seit 1984 realisiert der „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg San Rafael del Sur e.V.“ im Municipio San Rafael del Sur – Nicaragua Projekte, die die Lebensbedingungen vor allem der ärmsten Schichten der Bevölkerung verbessert haben. Gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort wurden bis zum Jahr 2000 zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen, Trinkwasserversorgung, Umwelt- und Ressourcenschutz sowie der landwirtschaftlichen Produktion mit Projektgeldern von mehr als 2,5 Millionen € umgesetzt.

Im Anfang 2000 gestarteten PRODISA-Projekt wurden alle bisherigen Elemente der 20-jährigen Kooperation zusammengefasst und, erweitert um die Komponente Menschenrechte, in einen nachhaltig wirkenden Prozess einer integrierten Armutsbekämpfung überführt. So konnte in der landwirtschaftlichen Produktion eine Einkommenssteigerung durch verbesserte und ökologische Anbaumethoden wie auch durch den Einsatz von Tröpfchenbewässerung und Erosionsschutzmaßnahmen erreicht werden. Die gesamte Bevölkerung wurde an den Vorhaben zur Müllentsorgung einbezogen und im Rahmen von

Workshops über Menschenrechte aufgeklärt.

Wesentlich für den Erfolg des Projekts war der integrative Ansatz, bei dem die einzelnen Bereiche mit einander verknüpft wurden. Die aktive Einbeziehung der Gemeindeverwaltung und weiterer Institutionen, insbesondere der Schulen der Region, führten teilweise zu Folgeaktionen.

☰ Seite 130





## **Ich-AG – „Virtuelle Seidenstraße“**

**Hinter der Idee verbirgt sich die Direktvermarktung von Gütern aus dem Kaukasus, Zentralasien und China über das Internet.**

Die Einzelinitiative „Virtuelle Seidenstraße“ aus Germering besteht seit Mai 2004. Die alte Handelsroute der Seidenstraße zum Waren- und Kulturaustausch wird in dem Projekt durch moderne Medien ersetzt. Via Internet werden Güter – vorrangig Modeartikel und Handwerkskunst – aus dem Kaukasus, Zentralasien und China direkt vermarktet. Der Handel wird über eine eigene Homepage und über Internetversteigerungen abgewickelt. Das Projekt dient der direkten Förderung von privaten Handwerkern und Betrieben, da bei der Direktvermarktung der Zwischenhandel ausgeschaltet ist. Es werden Absatzmärkte für Kleinunternehmer aus entlegenen Regionen geschaffen, die sonst ihre Produkte nicht vermarkten könnten.

 Seite 131

## **„Auferstehung der freien Bauern Russlands e.V.“**

**Der Verein aus Freilassing leistet Unterstützung für russische Landwirte zum Auf- und Ausbau von Bio-Bauernhöfen und kooperiert mit einer Landwirtschaftsschule. Neugierige – auch nicht Landwirte – können an einer vom Verein organisierten Projektreise nach Russland teilnehmen.**

Der Verein „Auferstehung der freien Bauern Russlands e.V.“ unterstützt seit 1993 bedürftige Bauernfamilien in Russland, die von der biologischen Landwirtschaft leben. 2002 überreichte Hias Kreuzeder, Vorsitzender des Vereins, Spendengelder an drei Bauernfamilien, die so den Stromanschluss, den Bau ihres Hauses oder die Anschaffung eines Traktors realisieren konnten.

Der Verein arbeitet seit zehn Jahren mit der Landwirtschaftsschule in Wsewolok zusammen. Durch die Kooperationsarbeit bietet die Fachschule mittlerweile die Fächer „Biologischer Landbau“ und „selbständige Bauernwirtschaft“ an. Studenten der Schule haben die Möglichkeit ein Praktikum auf den Biobauernhöfen in Deutschland zu leisten.

Interessierten – auch nicht Landwirten – bietet der Verein Projektreisen nach Russland an, bei der die vom Verein unterstützten Höfe – neben einem Kulturprogramm – besucht werden. Im Juli 2003 präsentierte sich der Verein im Fernsehen mit dem Film „Zwischen Chiemgau und St. Petersburg“.

 Seite 123

## Taufkirchen

### „Licht von der Sonne für Mexiko“

Der „Arbeitskreis Eine Welt“ in Taufkirchen realisiert im Rahmen einer Nord-Süd-Partnerschaft die Einrichtung einer Werkstatt für Solarlampen. Diese bietet, neben der umweltfreundlichen Energie, Jugendlichen in den Armenvierteln Mexiko-Stadt eine berufliche Perspektive.

Die Agenda 21 Taufkirchen hat mit ihrer Eine-Welt-Aktion „Brücken bauen nach Lateinamerika“ im Jahr 2000 einen 10.000 DM dotierten Preis gewonnen. Das Geld wurde in die Einrichtung einer Solarlampen-Werkstatt in Mexiko investiert. Die Werkstatt ging Ende März 2003 auf dem Seeweg nach Mexiko und nahm im Mai 2003 die Produktion auf.

Die Agenda 21 finanzierte einen Satz von Teilen zum Bau von 100 Solarleuchten mit den dazu notwendigen Werkzeugen. Bei den SOLUX-Leuchten erzeugt ein kleines, auf dem Dach befestigtes Modul, tagsüber elektrische Energie und speichert sie in den Akkus der Leuchte. Diese kann abends für drei bis sechs Stunden in Licht umgesetzt werden. Die Leuchten wurden in der Werkstatt eines Jugenddorfes unter Anleitung eines Experten aus Deutschland zusammengebaut.

Mit der Projektumsetzung werden zum einen Batterien, Kerosin und Brennholz gespart und zum anderen eine Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeit für benachteiligte Jugendliche aus den E-lendsvierteln Mexico-Citys geschaffen. Das Projekt ist ein Impuls für ein Entwicklungsdenken ohne fossile Energiegewinnung und wird von den beteiligten Akteuren als Einstieg in eine dauerhafte Nord-Süd-Partnerschaft bewertet.

## Ostrhauderfehn

### „Das Mirantao-Projekt“

Im südlichen Ostfriesland besteht eine erfolgreiche und innovative Kooperationsarbeit von Institutionen, Schulen, Vereinen und Kommunen mit einer Region in Brasilien. Gemeinsam stellten sie Nord-Süd-Vorhaben wie Schulpartnerschaften, Ausbildungsmaßnahmen, Theater- und Internetprojekte auf die Beine, um nur einige von vielen zu nennen.

Seit 18 Jahren kooperieren Schulen, Kommunen, Vereine und andere Nichtregierungsorganisationen aus Ostrhauderfehn im südlichen Ostfriesland mit der Region Mantiqueira in Brasilien. Dabei entstanden verschiedene Projektbausteine zu den Bereichen Bildung, Soziales, Ökonomie und Ökologie.

Zu den zahlreichen Nord-Süd-Projekten gehören unter anderem „Klimabrücke“, ein ökologisches Vorhaben zur Wiederaufforstung in Brasilien wie auch in



Deutschland. „Schoolalliance21“ steht für eine Schulpartnerschaft zwischen Ostrhauderfehn und Mauá in Brasilien. Das Projekt „Millenium Village“ findet im Rahmen der Regionalpartnerschaft statt. Es wurden zwei Seminare zu den Bereichen Kunst, Musik, Tanz und Theater mit jeweils 150 Personen aus Brasilien in Ostrhauderfehn und umgekehrt durchgeführt.

Ziel ist auf der einen Seite die Förderung und Vernetzung von Projekten insbesondere für arme Kinder und Jugendliche in Mantiqueira-Gebiet in Brasilien als konkreter Beitrag zur Armutsbekämpfung und zum Umweltschutz wie auf der anderen Seite der Aufbau

und die Vernetzung von Projekten im Sinne der Agenda 21 in der Gemeinde Ostrhauderfehn. Dazu gehörte der Aufbau einer Bildungsgrundlage über Brasilien als Beispiel für Länder des Südens für Kinder und Jugendliche im südlichen Ostfriesland.

☰ Seite 128

## Mosbach

### „1.000 Augen sehen wieder“

**Ein Verein aus dem Neckar-Odenwald-Kreis unterstützt einen lokalen Partner in Indien, der Augenoperationen gegen den Grauen Star durchführt. In den Jahren 2002 und 2003 sind mit der Hilfe aus Deutschland 1.000 Operationen realisiert worden.**

Der Verein Partnerschaft Eine Welt e.V. in Mosbach finanzierte in den Jahren 2002 und 2003 in Kooperation mit dem lokalen Partner CARDS 1000 Operationen gegen den Grauen Star in Indien. Die Finanzierung wurde durch Geldspenden und den Verkauf von Hausrat und Büchern – gespendet von Bürgern des Neckar-Odenwald-Kreises – sichergestellt.

Das Projekt bewirkte bei der Bevölkerung des Neckar-Odenwald-Kreises eine Veränderung der Einstellung hinsichtlich des Umgangs mit Ressourcen und förderte eine Sensibilisierung für ein entwicklungspolitisches Bewusstsein. Ohne CARDS und die Unterstützung aus Deutschland wären die Menschen in Indien ohne die Augenoperationen erblindet.

☰ Seite 128

## Lorsch

### „Internationaler Frauentreff Lorsch...“

**...ist ein „Raum“ wo Migrantinnen und deutsche Frauen gemeinsam über Frauenthemen, Beruf und praktische Tipps für den Alltag plaudern.**

Aufgrund zahlreicher Überfälle auf Migrantinnen wurde der Internationale Frauentreff Lorsch 1993 gegründet. Es handelt sich um ein unabhängiges Forum, wo deutsche und ausländische Frauen einmal im Monat zusammenkommen, um über Frauenthemen, Familie und Beruf zu diskutieren und die jeweils andere Kultur kennen zu lernen. Die Frauen tauschen sich über Gesetze, Sozialeinrichtungen und Jobs aus und geben sich gegenseitig Rat und Hilfe.

Der Internationale Frauentreff ist ein Intergrations-Projekt für Ausländerinnen wie für Deutsche. Einerseits erhalten die Migrantinnen eine Orientierungshilfe und das Gefühl in ihrer neuen Heimat angekommen zu sein, auf der anderen Seite führt das Diskutieren und der internationale Austausch zu mehr Verständnis für fremde Kulturen bei den deutschen Frauen.

☰ Seite 126

## „Eine Welt Kreis Vreden e.V.“

**Der Verein unterstützt in Brasilien die Unterbringung und Betreuung von Straßenkindern, ein Zentrum mit berufsbildenden Kursen wie auch den Aufbau einer genossenschaftlichen Landwirtschaftsschule.**

Der „Eine Welt Kreis Vreden e.V.“ finanziert seit 1997 verschiedene Projekte in Brasilien. Einige Mitarbeiter des Vereins betreiben ehrenamtlich und unentgeltlich den Weltladen in Vreden. Mit den Überschüssen, die der Laden erwirtschaftet, werden die Projekte jährlich unterstützt.

In Recife besteht die „Gemeinschaft der kleinen Propheten“, ein Mädchen- und Jungenhaus für Straßenkinder. Mit Unterstützung aus Deutschland konnte Demetrius Demetrio, der Leiter des Projekts, die Häuser erwerben und unterhalten. Mehrmals in der Woche geht der Leiter abends durch die Straßen, um Kontakt mit den Straßenkindern aufzunehmen und sie in ein Mädchen- oder Jungenhaus einzuladen.

In Brasilia Teimosa, einem Stadtteil von Recife, besteht seit 1982 eine Partnerschaft zwischen dem Rat der Bewohner, den Jugendlichen der Gemeinde, der Fischerkolonie, den öffentlichen Schulen, dem Stadtrat, dem Vormundschaftsrat, verschiedenen kirchlichen Einrichtungen und einer Ordensgemeinschaft. Das „Berufsfördernde Zentrum FAU“, an dem etwa 200 Kinder und Jugendliche an Kursen für Automechanik und Informatik wie auch für Musik und Capoeira (brasilianische Kampfkunst) teilnehmen können, ist ein Gemeinschaftsprojekt dieser Partnerschaft.

1997 gründete ein Pfarrer und einige aktive Gemeindemitglieder die landwirtschaftliche Genossenschaft „Terra e

Vida“ in Pirapemas und Cantanhede im Bundesstaat Maranhão. Heute wird dieses Projekt von der Agraringenieurin Maria Detert fortgeführt. Während in Cantanhede die Landwirtschaftsschule noch im Aufbau ist, ist sie in Pirapemas mit finanzieller Hilfe des Vereins aus Vreden bereits fertiggestellt worden.

☰ Seite 124

## Dortmund

### Der Arbeitskreis Mapuche in Dortmund...

**...unterstützt selbstbestimmte Projekte der Mapuche-Indianer in Chile und leistet gezielte Bildungsarbeit zu Themen wie Völkerverständigung und Migration in Dortmund – wie auch in Chile.**

Seit 1991 besteht eine intensive Partnerschaft zwischen den Mapuche-Indianern in Chile und dem „Informationszentrum Dritte Welt e.V.“ in Dortmund.



mund.

Das erste große Projekt in Chile war 1991 der Bau einer Getreidemühle für etwa 300 Familien in einer Gegend, in der es damals noch keinen elektrischen Strom gab. Das Gebäude um die Mühle wurde zu einem Gemeinschaftszentrum erweitert. In den Folgejahren unterstützte das Informationszentrum Bildungs-Projekte und den Aufbau von kleinen wirtschaftlichen Unternehmen, wie eine zweisprachige interkulturelle Schule, ein Mädchenwohnheim und eine Handarbeitswerkstatt für Frauen.

Die Finanzierung der Projekte organisiert der Verein über Erlöse aus dem

fairen Handel und Spenden sowie durch Zuwendungen von Stiftungen und dem Land NRW. Die Mapuche-Ausstellung, 1992 vom Verein erarbeitet und 2001 mit GFG-Mitteln des Landes NRW überarbeitet, ist ein erfolgreiches Instru-



ment für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Norden. Sie ist für alle Altersgruppen geeignet, von Kindergartenkindern bis zu Erwachsenen.

☰ Seite 126

## Münster

### „Öko-Tourismus in Ruanda“

**Eine Initiative aus Münster vernetzt potenzielle Projektpartner für den sanften Tourismus in Ruanda. In das Netzwerk werden weite Bevölkerungsteile eingewoben, um die nachhaltige Entwicklung und den Schutz der natürlichen Ressourcen des Landes voranzutreiben.**

Die Amahoro-Tourismus-Initiative aus Münster organisiert den Aufbau und die Beratung eines lokalen Netzwerks von Gruppen, Kooperativen und Einzelpersonen in Ruanda, die sich an einem sozial- und umweltverträglichen Tourismusprojekt beteiligen wollen. Herzstück des Netzwerks ist der ruandische Reiseveranstalter „Amahoro Responsible & Eco-Tours“. Daneben wurden Tänzer, Fischer, Handwerker, Imker, Farmer und Teepflücker als lokale PartnerInnen gewonnen.

Ziel des Vorhabens ist die Schaffung eines innovativen Tourismusprodukts als besonderes Erlebnis für BesucherInnen als auch finanzieller und sozialer Gewinn für die PartnerInnen vor Ort. Um die nachhaltige Entwicklung des Landes, die Armutsbekämpfung sowie den Schutz natürlicher Ressourcen voranzutreiben, sollen weite Bevölkerungsteile Anteil am Tourismus erhalten.

Die Initiative erarbeitete Konzepte und Reiserouten, übernahm das weltweite Marketing und führte eine vollständige Infrastruktur für Transport, Verpflegung und Unterkunft zusammen. In den ersten drei Monaten des Projekts konnten bereits vier europäische Reiseveranstalter als ständige Partner gewonnen werden.

☰ Seite 122

## Krummesse

### 10% für den Klimaschutz

**Die Kirchengemeinde Krummesse hat in einer freiwilligen Vereinbarung erklärt, dass 10% ihrer Energieeinsparungen für Maßnahmen des Klimaschutzes in Entwicklungsländern eingesetzt werden.**

In der Kirchengemeinde von Krummesse wurden im Jahr 2001 das Gemeindehaus und die Kindertagesstätte nach ökologischen Gesichtspunkten umgebaut und saniert. In einer freiwilligen Vereinbarung gegenüber dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein hat die Gemeinde erklärt, dass sie über eine Dauer von fünf Jahren 10 % der Energieeinsparungen durch den Niedrigenergiehausstandard und die Einspeisevergütungen der Photovoltaikanlage für Vorhaben des Klimaschutzes in der „Dritten Welt“ zur Verfügung stellt.

Die Einbindung der Gemeinde in den Meinungsbildungsprozess hat eine neue Betrachtungsweise über globale Zusammenhänge der unterschiedlichen Lebensweisen von Entwicklungsländern und Industriestaaten hervorgebracht. Das Vorurteil, dass man keinen Einfluss auf die Probleme der „Dritten Welt“ nehmen könne, wurde abgebaut. Die Notwendigkeit einer nachhaltigen Bauweise und die Mitverantwortung gegenüber anderen Völkern in Entwicklungsländern hat sich in der Gemeinde durchgesetzt.

 Seite 124

## Ludwigshafen

### „Schutz des Regenwalds bedeutet Entwicklungshilfe und Klimaschutz“

**Eine Initiative aus Ludwigshafen vermittelt Bauern der Regenwaldgebiete des Amazonas durch praktisch angewandte Bildungsarbeit den Nutzen des ökologischen Landbaus. 2003 eröffnete das Ökozentrum in Puerto Maldonado in Peru. Bereits 50 Dörfer sind auf die alternative Landwirtschaft umgestiegen.**

Die „Arbeitsgemeinschaft-Ökologischer Landbau zum angewandten Regenwaldschutz e.V. Ludwigshafen“ wurde 1992 gegründet. Partner vor Ort ist die „Asociación de Agricultura Ecológica Puerto Maldonado / Peru“. Nach einer Anschubfinanzierung durch die Europäische Union wird das Projekt seit 1998 allein aus Spendenmitteln getragen.

Die private Initiative vermittelt Kleinbauern des Amazonas von Peru praktische Kenntnisse der ökologischen Landwirtschaft. Mittlerweile gibt es 50 Dörfer in der Provinz Madre de Dios, in denen die umweltfreundlichen Methoden in der Landwirtschaft angewendet werden.

Im Juni 2003 eröffnete das Ökozentrum



in Puerto Maldonado. Zum Zentrum gehören Modellfelder, auf denen Bauern an praktischen Schulungen teilnehmen können. „Erstmals haben wir dort ein internationales Seminar mit 60 TeilnehmerInnen organisiert. Es kamen auch Bauern aus anderen Regenwaldzonen Perus und aus angrenzenden Nachbarregionen in Brasilien und Bolivien, die auf unsere alternative Landwirtschaft aufmerksam geworden sind“, berichtete der Initiator des Vereins, Pfarrer Arnold Willibald.

Auch in der Stadt ist die neue Anbaumethode angekommen – in Gartenanlagen, bei der Stadtbegrünung und in der Verwertung des organischen Abfalls. Unter Anleitung eines fachlichen Beraters des Ludwigshafener Vereins führt die Stadt Puerto Maldonado schrittweise die Mülltrennung durch Installation von Eco-Silos zur Kompost-Aufbereitung in den Haushalten ein.

☰ Seite 122

## Oststeinbek

### „Afghanistan- Schulen“



**Seit 1988 baut der „Verein zur Unterstützung von Schulen in Afghanistan e.V.“ Bildungseinrichtungen im Land auf. 2004 weihte die Initiative eine Mädchenschule im Nordwesten Afghanistans ein. Schulpartnerschaften sorgen für Solidarität und Engagement deutscher Kinder für SchülerInnen im kriegsgeschädigten Land.**

Der „Verein zur Unterstützung von Schulen in Afghanistan e.V.“ arbeitet seit seiner Gründung kontinuierlich für die Schaffung und Erhaltung von Bildungsmöglichkeiten für afghanische Jungen und Mädchen, zunächst in den Flüchtlingslagern in Pakistan und seit 1988 in Afghanistan selbst. Die Schulkinder werden regelmäßig von einem Arzt betreut. Durch den Bau von Brunnen und Wasserreservoirs konnte die Trinkwasserversorgung verbessert werden.

Im Zeitraum von Mai 2003 bis Februar 2004 erfolgte der Aufbau einer Mädchenschule in Khancharbagh im Nordwesten Afghanistans. Vor allem Mädchen hatten in der Vergangenheit kaum oder keinen Zugang zu Bildung. Die Analphabetenrate liegt bei der weiblichen Bevölkerung zwischen 80 und 97 % je nach Region.



In Deutschland wirbt der Verein für Schulpartnerschaften. Eine bestehende Partnerschaft wird durch regelmäßige Besuche der Mitarbeiter der Initiative über die laufenden Projekte in Form von Briefen, Fotos und Projektberichten betreut.

☰ Seite 122



## Darmstadt

### „Tatort Weltmarkt – Globalisierung“

**Der Werkhof Darmstadt fördert den ökologischen Früchteanbau einer kolumbianischen Produktionsgemeinschaft über die erfolgreiche Fair-Trade Vermarktung in Europa. Die Initiative leistet innovative und erfolgreiche Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit unter Einsatz der gesamten Medienpalette.**

Der Werkhof Darmstadt unterstützt ein Projekt in Kolumbien, das zur Verbesserung der Lebens- und Einkommenssituation der Kleinbauern in der Region Cauca mittels ökologischem Anbau von Tropenfrüchten führt. Die Kleinbauern der Region haben sich zu einer Produktionsgemeinschaft (ASPROME) zusammengeschlossen. Die Vermarktung der Produkte erfolgt über den fairen Handel, für den der Werkhof mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit in den Print- und Online-Medien und einer lokalen Radioarbeit wirbt.

Der Werkhof bietet Schulen und anderen Bildungseinrichtungen Materialien und Hilfestellungen an, die Jugendlichen den Zugang zum Thema Globalisierung ermöglichen. Hierzu gehören in Kooperation mit Radio Darmstadt fachliche Anleitung bei der Planung und Erstellung von Radiosendungen oder Werbespots mit entwicklungspolitischen Inhalten. Die Initiative unterhält unter anderem direkten Kontakt zu Entwicklungsprojekten in Lateinamerika, initiiert den Austausch mit Schulprojekten in England über das Internet und leistet Hilfe beim Aufbau von „Fair-Trade-Shops“ an Schulen.

☰ Seite 131

## Dessau

### „Umweltzentrum Bagdad“

**Das Gründerzentrum im Irak besteht aus 40 Engagierten, die sich für Umweltschutz und Kultur in Bagdad einsetzen.**

Initiator des Umweltzentrums in Bagdad ist das „Multikulturelle Zentrum Dessau e.V.“. Seit November 2003 leisten 40 Wissen- und Kulturschaffende im Zentrum Hilfe und Unterstützung bei der Beseitigung von Umweltschäden. Das Umweltzentrum steht noch in der Anfangsphase, da noch Partner für die finanzielle Unterstützung gefunden werden müssen.

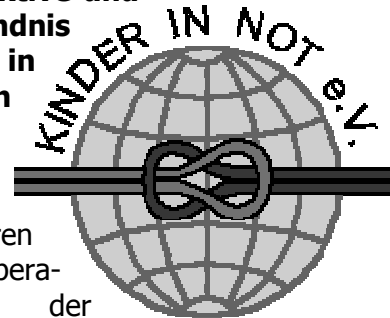
In Deutschland bietet der Verein ein Umweltbildungsangebot für Kindergärten und Schulklassen, Berät in Sachen Müll- und Abfalltrennung und leistet Öffentlichkeitsarbeit zum Umweltschutz.

☰ Seite 127

## Mönchengladbach

### „Solidarität mit den Ärmsten“

**Ein Kooperationsprojekt in Ghana bietet körperlich behinderten Jugendlichen eine beruflich eigenständige Perspektive und schafft Verständnis für Behinderte in der lokalen Bevölkerung.**



Seit zwölf Jahren besteht die Kooperation zwischen der „Society of the Physically Disabled of Offinso / Ashanti“ in Ghana und dem Verein „Aktion Friedensdorf – Kinder in Not e.V.“ in Mönchengladbach. Gemeinsam errichteten die beiden Partner zwischen 1991 und 2000 in der Kleinstadt Nkenkaasu im Bezirk Offinso / Ashanti ein Ausbildungszentrum für körperlich behinderte Jugendliche. Das Zentrum erhielt zudem einen Trinkwasserbrunnen, der dem ganzen Ort zugänglich ist.



Im Ausbildungszentrum erhielten inzwischen über 200 körperlich behinderte Jugendliche eine handwerkliche Berufsausbildung, von denen die meisten mittlerweile in eigenen kleinen Werkstätten in ihren Dörfern ihren Lebensunterhalt selbst erwirtschaften. Mit dem Projekt wurde eine völlige Integration von körperlich behinderten Menschen in der Gesellschaft erzielt.

☰ Seite 122

## „AllerWeltHaus Hagen“

**Das Café Mundial im AllerWeltHaus Hagen bietet ökologisch-faire Speisen zu politischen Themen und ist zentraler Treffpunkt der Einen-Welt-Szene. Von hier aus koordinierten die Akteure ein Wandmalprojekt und eine Aktionswoche zum Thema Kinderprostitution.**

Das Café Mundial im AllerWeltHaus Hagen bietet ein täglich wechselndes Angebot an vegetarischen, vollwertigen Gerichten. Es werden hauptsächlich regionale Produkte, möglichst aus dem ökologischen Anbau, sowie Waren aus dem Fairen Handel verwendet. Der Cafébetrieb ermöglicht vier behinderten Menschen einen Arbeitsplatz und wird von Flüchtlingen aus Hagen unterstützt. Das Café ist Treffpunkt für Menschenrechts-, Eine-Welt- und Flüchtlingsgruppen wie Umweltinitiativen.

„Hose zu und Finger weg“ ist ein Bildungsprojekt zum Thema Kinderprostitution. Elf Akteure – koordiniert vom AllerWeltHaus – brachten mit einer Aktionswoche der Hagener Öffentlichkeit und Schulen das Thema näher. Die Aktionswoche sensibilisierte für ein schwieriges Thema mit Theater- und Videovorführung. Mit einer Ausstellung und einem Fotoprojekt erläuterte man Zusammenhänge und zeigte Handlungsmöglichkeiten auf.

Im Rahmen eines weltweiten Wandmalprojekts zum Thema Agenda 21 organisierte das AllerWeltHaus im Sommer 2000 ein Hagener Projekt zum Thema „Wasser ist Leben“. Ein südafrikanischer und ein Hagener Künstler

setzten das Thema gemeinsam mit zwei jugendlichen Sprayerkünstlern in Form eines riesigen Wandgemäldes auf einem Bunker in der Hagener Innenstadt um. Ein junger Hagener Videokünstler hielt den Entstehungsprozess in einem Videoclip fest.

☰ Seite 124



## Schorndorf

### „Young People for Partnership“

**Die katholische Kirchengemeinde Heilig Geist in Schorndorf organisiert eine Jugendpartnerschaft zwischen Deutschland und Südafrika. Bei gemeinsamen Workcamps tauschen sich die Jugendlichen zu Themen wie Müllvermeidung, Konsumverhalten und soziales Engagement aus.**

„Young People for Partnership“ ist eine Jugendpartnerschaft im Sinne der Nachhaltigkeit zwischen Schorndorfer Jugendlichen und der Jugendbegegnungsstätte Ha Phororo in Südafrika. Im Mittelpunkt des von der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist in Schorndorf initiierten Partnerschafts-Projekt stehen die in Südafrika oder Deutschland stattfindenden Workcamps an dem jeweils zehn deutsche und zehn südafrikanische Jugendliche teilnehmen. Die Themen interkulturelles Lernen und Nachhaltigkeit stehen im Vordergrund. Entstandene Kontakte werden zu dauerhaften Partnerschaften ausgebaut.

Die Jugendlichen suchten zu den Themen wie Energieverbrauch, Verhalten gegenüber Fremden und politisches Interesse gemeinsam nach Alternativen für den Alltag. Die Südafrikanischen Jugendlichen konnten von den Deutschen vor allem im Bereich der Ökologie und die Deutschen von den Südafrikanern im sozialen Umgang lernen. Der gemeinsame Bau einer Solaranlage machte das Thema regenerative Energiegewinnung anschaulich.

☰ Seite 126

## Glücksburg

### „Interkulturelles Lernen mit angepassten Technologien“

**Die artefacte gmbH ist Deutschlands erster Energieerlebnispark, der Lust auf erneuerbare Energien macht. Für verschiedene Zielgruppen in Nord und Süd zeigt man Handlungsperspektiven für nachhaltiges Wirtschaften und Leben auf.**



Die Arbeit von artefacte gmbH in Glücksburg richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen aus den Ländern des Südens und des Nordens. Ideen des Südens sind am Bau des internationalen Zentrums sichtbar umgesetzt worden. artefacte veranstaltet alljährlich Projekt-tage für Schüler oder Jugendgruppen zu den Bereichen Bauen, Energie, Entwicklung und Natur erleben. Referenten aus dem Süden bringen Schulklassen und Erwachsenen den Alltag und die Bedeutung des fairen Handels nah. Für Touristen bietet der Powerpark ein spezielles Entertainment und sanften Tourismus.

artefacte qualifiziert Fachleute für die Arbeit im Süden zu standortgerechtem Bauen, dem Einsatz von erneuerbaren

Energien und zum Thema Wasser, und bietet hierzu Seminare für internationale Organisationen an. MultiplikatorInnen aus dem Süden lernen in Theorie und Praxis die Chancen dezentraler Energieversorgung für ihre Projekte und Einrichtungen kennen.

☰ Seite 123

## Osnabrück

### „Internationale Kampagne gegen Kinderhandel“

**Ziel der von terre des hommes koordinierten Kampagne ist es, die wachsende Ausbeutung von Jungen und Mädchen zu stoppen, Kinder besser vor den Gefahren des Kinderhandels zu schützen und eine effiziente Verfolgung der Täter zu bewirken. Zielgruppen sind die breite Öffentlichkeit, MultiplikatorInnen und EntscheidungsträgerInnen sowie betroffene Kinder und deren Familien.**

Die Internationale Kampagne gegen Kinderhandel wird von terre des hommes Deutschland koordiniert. Auf Anregung und unter aktiver Beteiligung der Projektpartner im Süden, die in ihrer Arbeit zunehmend mit dem Problem Kinderhandel konfrontiert wurden, hat terre des hommes im Oktober 2001 die internationale Kampagne gestartet. Sie ist inzwischen in sechs Regionen und 33 Ländern aktiv – allein in Deutschland beteiligen sich rund 80 Arbeitsgruppen.

Die Kampagne richtet sich gegen die Ausbeutung durch Arbeit und durch illegale Tätigkeiten, die sexuelle Ausbeutung und gegen den Adoptionshandel. Bei den Opfern handelt es sich um Kinder unter 18 Jahren, die weder über ein ausreichendes Bildungs- oder Ausbildungsniveau noch über irgendwelche persönlichen oder beruflichen Zukunftsperspektiven verfügen. Ihre materielle Situation zwingt sie und ihre Eltern dazu, vermeintliche Hilfsangebote anzunehmen.

Das Projekt sensibilisiert mittels Aufklärungs- und Bewusstseinskampagne für die Existenz und das Ausmaß von Kin-

derhandel und mobilisiert die öffentliche Meinung. Parallel dazu werden Entscheidungsträger in den jeweiligen Ländern dazu angeregt, einschlägige Konventionen zu ratifizieren und für deren effektive Umsetzung zu sorgen. Kinder werden als aktive TeilnehmerInnen in die Kampagnenarbeit einbezogen.

☰ Seite 129

## Pforzheim

### „Qualifizierungsprogramm für Bauhandwerker“

**Ein viermonatiges Schulungsprogramm bereitet junge Russen auf ein eigenständiges Berufsleben in ihrer Heimat vor. Durch die Qualifizierung wird die Stärkung des Mittelstandes erreicht und damit der Weg für ein demokratisches Russland geebnet.**

Die Deutsch-Russische Gesellschaft Pforzheim und Enzkreis unterstützte 2001 ein Qualifizierungsprogramm für Schreiner und Installateure aus Russland. Im Rahmen des Projekts erhielten die Bauhandwerker in einer ersten Phase eine betriebswirtschaftliche Schulung einschließlich einem Deutsch-Intensivkurs in Irkutsk / Russland. In Pforzheim folgte ein fachbezogener Sprachkurs und eine fachtheoretische und –praktische Schulung an der Bildungsakademie der Handwerkskammer Karlsruhe. Daran schloss sich das Betriebspraktikum von acht Wochen an. Den Abschluss des Aufenthaltes bildete ein einwöchiges Existenzgründungsseminar.

Die Praktikumsplätze hatte die Deutsch-Russische Gesellschaft zusammen mit der Stadt- und Kreishandwerkerschaft organisiert. Ein gesellschaftliches und kulturelles Rahmenprogramm sowie die tägliche Begleitung in Alltagsfragen übernahm ebenfalls die Gesellschaft. Für die Teilnehmer organisierte sie zudem berufsspezifische Informationen durch den Besuch der Holzmesse Ulm, die Handwerkermesse in Pforzheim und durch mehrere Betriebsbesichtigungen.

☰ Seite 124

## Bad Krozingen

### „Energie für Afghanistan“

**Afghanische MigrantInnen entwickelten in Kooperation mit der GTZ und Caritas international für dörfliche Regionen Afghanistans Solarlampen mit integriertem Solarradio wie auch Windräder zum Antrieb von Hausgeräten.**



Der rund 45 Mitglieder zählende „Verein afghanischer Ingenieure und Techniker VAIT e.V.“ entwickelte in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ), Caritas international und privaten afghanischen Geldgebern aus Deutschland eine Solarlampe. Die energiesparende Lampe kommt in dörflichen Regionen Afghanistans zum Einsatz und ist in der Handhabung wie auch technischer Wartung einfach gehalten. An die Lampe gekoppelt ist ein kleiner Weltempfänger. Beide werden über ein So-

larmodul, das auf dem Dach montiert wird, mit Strom versorgt.

Im August 2003 hat der Verein zwei kleine Windräder aus Deutschland nach Afghanistan eingeführt, montiert und eingesetzt. Die Windräder sind so konzipiert, dass sie eine Autobatterie aufladen und durch Wechselrichter die Gleichspannung in Wechselspannung umwandeln. Die so erzeugte Energie betreibt kleinere Heimgeräte, die zur Entlastung der Hausarbeit der Frauen dient. Die Herstellung von Butter oder das Waschen der Wäsche geht damit viel schneller von der Hand. Für die

Nachhaltigkeit des Projekts hat der Verein in den jeweiligen Dörfern Jugendliche ausgebildet, die die Wartung und Reparaturen vor Ort durchführen können.

☰ Seite 130



## Bremen

### „Lebenschance für Waisen“

**Ein Bremer Verein verschafft Waisenkindern in einer Region in Togo durch ein Zuhause, Nahrung und Ausbildung eine reelle Chance auf eine gesicherte Zukunft. Die Bremer Bevölkerung bot wie selbstverständlich ihre Hilfe für die Waisen in Form von Sach- und Geldspenden an.**

Der „Verein Lebenschance e.V.“ aus Bremen unterstützt seit 2001 in Kooperation mit der lokalen Partner-Nichtregierungsorganisation AMEPT ein Waisenhaus in Badja in Togo. Mit Erzeugnissen aus der Landwirtschaft sorgt der Verein für die Ernährung der Waisenkinder. Überschüsse verkauft die lokale Organisation auf dem Markt, die Einnahmen daraus fließen in die Finanzierung des Projekts. So baute man 2003 ein Regenauffangbecken für das Waisenhaus, von dem aber auch die umliegenden Dörfer profitieren. Schule und Gesundheitszentrum, die dem Waisenhaus angeschlossen sind, werden von

den Heimbewohnern wie auch der Bevölkerung der Umgebung genutzt.

In der Hauptstadt Lomé bildet AMEPT jährlich durchschnittlich 30 junge Waisen in Buchhaltung, Schreibmaschine wie in Transit- und Zollvorschriften aus. Die Kosten für die einjährige Ausbildung trägt überwiegend der „Verein Lebenschance e.V.“ Ein Spendenaufruf des Vereins für das Hilfsprojekt der Waisen im afrikanischen Togo fand große Resonanz in der Bremer Bevölkerung – „Wir waren überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft der Menschen“, freute sich Roger Sodji, selbst aus Togo stammend und Mitglied des Vereins.

☰ Seite 130





## Gladbeck

### „Mercy-Hospital Südindien“

**Die Indienhilfe in Gladbeck sorgt für die Existenzhaltung und den Ausbau eines privaten Krankenhauses in Südindien. Der verstärkte Einsatz von ayurvedischen Behandlungsmethoden spart Kosten und kommt sozial schwachen Patienten zugute.**

Die Aktionsgemeinschaft „Indienhilfe – Dr. Bertha“ unterstützt das private „Mercy-Hospital“ in Kerala / Südindien bei der Einführung einer umweltfreundlichen Müllverbrennungsanlage, um so den Auflagen der Regierung gerecht zu werden und das Krankenhaus vor der Schließung zu bewahren. 2002 schaffte der Verein einen Jeep für das Krankenhaus an, der als mobile Klinik und für den Transport benötigt wird. Seit dem können Patienten auch in abgelegenen Gegenden medizinisch versorgt werden.

Der Verein fördert die verstärkte Einführung von Behandlungsverfahren auf Naturheilmethode. Eine weitgehende Unabhängigkeit von teuren industriellen Erzeugnissen wird dadurch angestrebt. So werden der Anbau und die Verarbeitung von den vor Ort wachsenden Kräutern gefördert wie auch die Anwendung von Ölmassagen und thermischen Behandlungen. Durch diese Umstellung können Kosten eingespart werden, so dass ein größeres Budget für die Behandlung von sozial schwachen Patienten zur Verfügung steht.

 Seite 122

## Alpirsbach

### „Ausbildungsplätze für rumänische Waisen“

**Ein Verein realisiert in Rumänien die Entwicklung von Arbeitsplätzen in der Metallbranche. Die erwirtschafteten Gewinne dienen dazu, eine Ausbildung für jugendliche Waisen zu ermöglichen.**

Nach rumänischem Gesetz sind Waisenkinder mit 15 Jahren sich selbst überlassen und können nicht mehr im Heim untergebracht werden. Eine Lehrstelle zu finden ist so gut wie ausgeschlossen, viele landen wieder auf der Straße. Um dem entgegen zu wirken, hat der Verein Kinderreigen e.V. in Zusammenarbeit mit einer ortsansässigen Berufsschule etwa 15 Ausbildungsplätze für Metallberufe geschaffen. SchülerInnen der Waisenhäuser und Jugendliche der Stadt Lipova und Umgebung können seit Anfang 2003 eine Ausbildung in der Lehrwerkstatt in Lipova besuchen.

Schwerpunkt des Projekts sind Ausbildungsplätze für Metallberufe wie Werkzeug- und Industriemechaniker, Schlosser und Stahlbau-Metall-Berufe bereitzustellen. Gleichzeitig hat der Verein mit der Errichtung einer Schlosserei- und Metallverarbeitungs-Werkstatt fünf Arbeitsplätze geschaffen. Die Erträge der Werkstatt werden für die Finanzierung der Ausbildungskosten verwendet.

 Seite 127

## Berlin

### „All Nations Festival“

**Der Tag der offenen Tür in Botschaften und Kulturinstituten fördert den interkulturellen Dialog zwischen Menschen verschiedener Herkunft und bietet den Einrichtungen eine gute Gelegenheit, sich zu präsentieren.**

Das „All Nations Festival“ ist der gemeinsame Tag der offenen Tür in Botschaften und Kulturinstituten in Berlin koordiniert von der „Berliner Gesellschaft für internationale Begegnung e.V.“. Das Festival findet einmal jährlich im Sommer statt. Jede Institution gestaltet ihr eigenes Programm aus Kultur, Küche, Tourismus und Kleinkunst.

gerInnen durch den Kontakt mit Diplomaten und Botschaftern. Die Besucher werden neugierig gemacht auf fremde Menschen und Kulturen. Für die beteiligten Botschaften und Kulturinstitute ist das Festival eine Möglichkeit, erfolgreich die PR-Trommel zu schlagen. Vor allem die Länder, die sonst nicht permanent im öffentlichen Rampenlicht stehen, erfahren hier eine erhöhte Aufmerksamkeit.

☰ Seite 123



Ziel des Projekts ist die Förderung des internationalen Austausches und die internationale Begegnung für alle Bür-

## Frankfurt „LiBeraturpreis“

**Die „Initiative LiBeraturpreis“ arbeitet für die Verbreitung und Übersetzung von Literatur von Autorinnen aus den Ländern des Südens und weckt damit das Verständnis für Menschen anderer Kulturen.**

Seit 1988 vergibt die „Initiative LiBeraturpreis“ einen Buchpreis in Form einer Urkunde an eine Autorin aus einem Land des Südens. Überreicht wird diese jeweils am Sonntag vor der Frankfurter Buchmesse in einer Zeremonie im Ökumenischen Zentrum Christuskirche. Die Siegerin wird hierzu eingeladen und anschließend auf der Buchmesse persönlich betreut. Mit der Preisverleihung soll die Literatur aus Lateinamerika, Asien und Afrika dem deutschen Publikum näher gebracht werden. Bücher laden dazu ein, anderen Kulturen zu begegnen und eigene Wahrnehmungen zu überprüfen und verändern. Literatur kann die Vielfalt der Kulturen und den Reichtum unterschiedlicher Erfahrungen und Traditionen auf unterhaltsame Weise erschließen.

Das große „B“ im Titel des Preises macht auf die Form von Befreiung aufmerksam. Der LiBeraturpreis wird ausschließlich an Frauen verliehen, da es Autorinnen aus den Ländern des Südens oft noch schwerer als ihre Kollegen haben, wahrgenommen zu werden. Die Trägerinnen des Förderpreises konnten bisher alle an Verlage weitervermittelt werden, ihre Literatur ist zum Teil schon in deutscher Sprache erschienen. Durch die Pressearbeit mit den Herkunftsländern und über die Deutsche Welle wurde die Stellung der Autorinnen in ihren Heimatländern aufgewertet.

☰ Seite 126

## Solingen – Jinotega – eine erfolgreiche und vielfältige Städtepart- nerschaft

**Der Förderverein Städtefreundschaft Solingen-Jinotega setzt verschiedene Projekte in der nicaraguanischen Partnerstadt in den Bereichen Erziehung, Bildung und Weiterbildung erfolgreich um. Gender, AIDS und Ökologie sind unter anderem wichtige Themenbereiche, die in der Projektarbeit angegangen werden.**

Die Finanzierung für den Kindergarten „SIC Daniel Teller in Jinotega“ in Nicaragua übernehmen gemeinschaftlich der Förderverein Städtefreundschaft Solingen-Jinotega sowie der Katholischer Kindergarten und die Dritte-Welt-Gruppe Krahenhöhe. 1992 von zwei Frauen aus einem Stadtteil von Jinotega gegründet wuchs die Anzahl der Kinder von anfangs 13 auf fast 100 Kinder an. Die Kinder kommen hauptsächlich aus der armen Bevölkerungsschicht und insbesondere aus Haushalten allein erziehender Mütter.



Zusammen mit dem Verein „La Cuculmeca“ in Jinotega entwickelte der Förderverein aus Solingen didaktische Materialien für die Aus- und Weiterbildung auf dem Lande in den Bereiche Umwelt- und Gesundheitserziehung. Es werden die Themen ökologische Land-

wirtschaft, Wiederaufforstung und nachhaltige Forstwirtschaft besprochen. Genderthematik wie Aufklärung und AIDS-Prophylaxe stehen ebenso auf dem Programm.

Die Schulpartnerschaft zwischen der Gesamtschule Wuppertal und dem „Instituto La Cuculmeca“ in Jinotega stellt ein weiteres umfangreiches Projekt im Rahmen der Städtepartnerschaft dar, an dem der Förderverein durch vielfältige Kooperation beteiligt ist. An dem Institut erhalten Jugendliche und Erwachsene in der benachteiligten ländlichen Region an den Wochenenden neue Ausbildungs- und Zukunftschancen neben ihrer Arbeit in der Landwirtschaft.

☰ Seite 125

## Schopfheim „Netzwerk Dikome-Distrikt-Kamerun“

**Im Rahmen einer Nord-Süd-Partnerschaft erfolgt der Aufbau einer funktionierenden Infrastruktur im Dikome Distrikt in Kamerun mit einheimischen Kräften und Finanzhilfe aus Deutschland.**

Netzwerk Dikome-Distrikt-Kamerun ist ein Städtepartnerschafts-Projekt, das für den Ausbau der Infrastruktur im Bereich Wasserversorgung, Brückenbau, Ausbau einer Schule, medizinische Versorgung und Handel in einem ländlichen Gebieten Kameruns steht.

So wird zwei Dörfern im Rahmen der Partnerschaft die Wasserversorgung durch den Bau von Leitungen, Turbinen und Pumpstation ermöglicht. Der Transport der Materialien wie auch der Bau wurden komplett durch die einheimische Bevölkerung erbracht. Projekt-mittel stammten zu 75 % aus der deutschen Entwicklungshilfe, 25 % wurden durch Spenden und Eigenleistungen aufgebracht. Mit dem Bau der Betonbrücke über den Fluss Meme bei Betenge besteht eine wichtige Transportroute für Kaffee und Kakao.

1993 waren die Lager in den Dörfern des Distrikts voll von ungeschältem Kaffee, den kein Händler abnahm. Der Verein startete darauf hin ein Projekt der Hilfe zur Selbsthilfe und organisierte den Einkauf des Kaffees der Farmer zu fairen Preisen und den Import wie auch die Direktvermarktung in Deutschland. 1998 und 1999 realisierten die Akteure der Städtepartnerschaft die Erstellung eines regionalen Entwicklungskonzepts durch einheimische Fachkräfte, das mit den einzelnen Dörfern abgestimmt wurde.

☰ Seite 127

## Geesthacht „Partnerschaft Afrika e.V.“

**Der Verein realisiert nachhaltige Hilfe und Entwicklung für ländliche Regionen in Mali durch die Schaffung eines Gemeinschaftsgartens in einem Dorf, das Anlegen eines Waldes im Dürregebiet und durch den Bau eines Gesundheitszentrums für etwa 9.000 Menschen.**

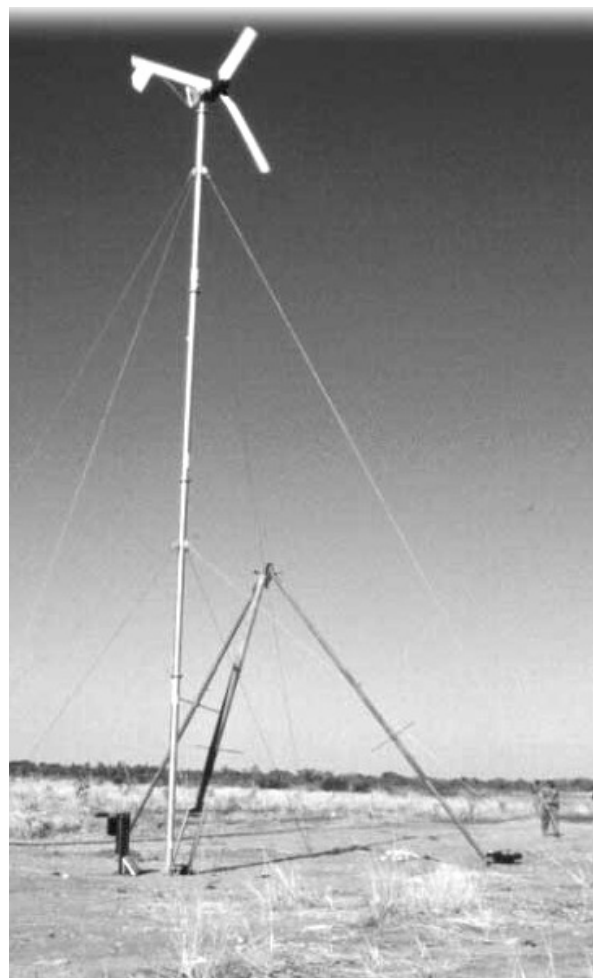
Zwischen 1993 und 1995 erfolgt die Projektierung, Anlage und Inbetriebnahme eines Obst- und Gemüsegartens für den Ort Somadougou in Mali durch den Verein „Partnerschaft Afrika e.V.“. Bis zu drei Ernten pro Jahr sind dank der Bewässerung möglich. Die Familien des Ortes pflegen die Gartenparzellen eigenverantwortlich und bilden aus den auf dem Markt erzielten Einnahmen Rücklagen, welche die Gemeinkosten wie Reparatur und Lohn decken.



1999 startete der Verein ein ehrgeiziges Projekt: Am Rande der Sahelzone in Mali sollte ein Wald entstehen, um die fortschreitende Erosion zu bremsen und einen wirtschaftlichen Nutzen für die Bevölkerung zu erzielen. Das Projekt begann mit der Bepflanzung von zwölf Hektar und der regelmäßigen Bewässerung durch einen mit Windkraft betriebenen Brunnen. Heute benötigt der

älteste Teil des Waldes keine künstliche Bewässerung mehr, „weil fast ausschließlich einheimische Bäume gepflanzt wurden, die mit sehr wenig Wasser auskommen“, so Dr. Dirk Steglich vom Verein „Partnerschaft Afrika e.V.“.

Das durch den Verein realisierte Gesundheitszentrum Sévéry versorgt etwa 9.000 Menschen aus mehreren Dörfern in einem entlegenen Teil Malis mit Medikamenten, betreibt Wundversorgung und Geburtshilfe. Das Projekt leistet neben der Sicherstellung der Gesund-



heitsgrundversorgung auch Hilfe bei Epidemien und bei der AIDS-Aufklärung.

# Anhang

Suchhilfe 119

Kontakte 122

Publikationen 132

Über uns 134

---

# Suchhilfe

Nach Stichworten sortiert möchten wir mit diesen Tabellen helfen, bestimmte Projekte zu finden.

Angeboten werden vier Listen, in welchen alle eingereichten Projekte aufgelistet wurden: nach Ländern, nach Bundesländern, nach Handlungsfeldern und Schwerpunktthemen.

## Länder: Verzeichnis der Projekte nach den Staaten/Regionen:

Land	Seite
Afghanistan	80, 104, 111
Afrika	65, 73
Äthiopien	44, 52, 82
Bangladesh	81
Brasilien	28, 33, 51, 57, 60, 74, 98, 100
Chile	101
El Salvador	32
Eritrea	84
Ghana	49, 69, 78, 88, 106
Guyana	35
Haiti	68
Indien	92, 99, 113
Indonesien	39
International	20, 45, 54, 55, 58, 70, 72, 76, 86, 100, 109, 114, 115
Irak	106
Kamerun	116
Kenia	74
Kolumbien	79, 105
Kongo	90
Kuba	87
Mali	24, 117
Mexiko	98
Mosambik	37
Nicaragua	42, 46, 77, 86, 94, 96, 115
Nigeria	49
Panama	77
Peru	26, 48, 59, 103

Land	Seite
Philippinen	23, 40
Ruanda	21, 53, 64, 64, 71, 102
Rumänien	83, 113
Russland	82, 97, 110
Senegal	30, 50
Simbabwe	66
Südafrika	43, 67, 108
Sudan	74
Tansania	34, 78
Togo	112
Tschad	66
Türkei	85, 89
Ukraine	61
Uruguay	95
Venezuela	31
West-Papua	91

## Bundesländer Verzeichnis der Projekte nach den Bundesländern

Bundesland	Seite
Baden-Württemberg	23, 51, 55, 57, 59, 62, 66, 67, 73, 74, 80, 82, 83, 94, 97, 99, 108, 110, 111, 113, 116
Bayern	20, 33, 34, 36, 44, 48, 49, 50, 63, 76, 73, 79, 89, 98
Berlin	26, 28, 72, 84, 87, 95, 96, 114
Brandenburg	88
Bremen	112
Hamburg	30, 37, 66, 93
Hessen	24, 42, 54, 65, 80, 82, 92, 100, 105, 115

Bundesland	Seite
Mecklenburg-Vorpommern	74
Niedersachsen	91, 98, 109
Nordrhein-Westfalen	31, 32, 35, 38, 43, 45, 46, 47, 49, 52, 58, 68, 70, 71, 75, 77, 78, 81, 85, 86, 86, 89, 90, 100, 101, 106, 107, 113, 115
Rheinland-Pfalz	21, 39, 40, 53, 56, 64, 64, 103
Sachsen	61
Sachsen-Anhalt	60, 106
Schleswig-Holstein	53, 103, 104, 108, 117

### Handlungsfelder Verzeichnis der Projekte nach den Handlungsfeldern

Handlungsfeld	Seite
Armutsbekämpfung	23
Ausbildung	100, 106, 113, 115
Ausbildungsförderung	68
Bildungsarbeit	32, 36, 40, 52, 63, 73, 76, 79, 80, 103, 104, 105, 108
Eine-Welt-AG	38
Energiesparen	103
Entwicklungshilfe	69, 78, 80, 83, 89
Evaluation der Agenda 21	75
Faire Arbeitsbedingungen	28
Frauen	58, 64
Fundraising	65
Hilfe zur Selbsthilfe	21, 24, 49, 61, 77, 84, 92, 113, 117
Hilfsaktion	82
Indigene Völker	91, 101
Infrastruktur	116
Integration	86, 100
Jugendaustausch	45, 87, 95, 98
Jugendbildung	60
Jugendpartnerschaft	108
Kampagnenhandel	109
Kommunale Agenda-Arbeit	51
Konfliktbearbeitung	72
Kooperation	54, 97
Kulturaustausch	90

Handlungsfeld	Seite
Ländliche Entwicklung	111, 112
Lehreraustausch	82
Lobbyarbeit	20, 53, 56, 70, 72, 80, 81, 107, 115
Marketing	59
Migration	55
Netzwerkarbeit	63, 102
Nord-Süd-Partnerschaft	43, 98
Öffentlichkeitsarbeit	57
Partnerschaft	26, 53, 66, 67, 99
Patenschaft	71
PR-Arbeit	52, 56, 62, 65, 105, 114
Schulaustausch	33
Schulkinder	64
Schulkooperation	30, 34
Schulpartnerschaft	35, 39, 88
Schulprojekt	31
Schul-Projektstage	74, 74
Schulungsprogramm	110
Städtecaffee	89
Städtepartnerschaft	42, 44, 46, 47, 48, 49, 50, 77, 85, 86, 93, 94, 96
Stiftungsfonds	66
Umweltbildung	106
Weiterbildung	115

### Projekthalt Verzeichnis der Projekte nach dem inhaltlichen Schwerpunktthema

Projekthalt	Seite
Arbeitsrecht	79
Ausbildung	71, 82
Basisbildung	64
behinderte Kinder	89
Behinderte Menschen	106
Benachteiligte Kinder	83
Bildung und Gesundheit	53
Bildungsarbeit	45, 87, 101
Biologische Landwirtschaft	97
Eine-Welt-Arbeit	51, 68, 72, 107
Entwicklungshilfe	39, 104
Entwicklungspolitik	35, 56
Entwicklungszusammenarbeit	23
Existenzsicherung	74
Fairer Handel	20, 36, 62, 73, 80, 89, 105
Fairer Kaffee	59



<b>Projekthalt</b>	<b>Seite</b>
Frauen	67, 84
Gewerbeförderung	61
Globalisierung	63
Indigene Bevölkerung	48
Infrastruktur	78
Integration	65
Interkulturelle Arbeit	26, 54, 55
Interkultureller Austausch	30
Interkultureller Dialog	114
Internationaler Dialog	31, 33, 70
Internationales Kunstprojekt	72
Jugend und Umwelt	91
Kinderhandel	109
Klimaschutz	47, 103
Kommunale Agenda Arbeit	43
Kooperationsarbeit	38
Kulturaustausch	37
Kulturprojekt	57, 90, 93, 95, 115
Ländliche Entwicklung	44, 49, 77, 86, 92, 94, 96, 117
Landwirtschaft	50
Medizinische Versorgung	46, 52, 69, 82, 99, 113
Migrantinnen	100
Mikrokredite	24, 58, 64
Multikulturelle Arbeit	86
Multiplikatoren-Training	88
Netzwerkarbeit	98
Nord-Süd-Projekt	60
Ökotourismus	102
Partnerschaft	76, 81
Schulbildung	71
Schulpartnerschaft	32
Schulpatenschaft	40
Schulprojekt	80
Schulung	28
Solarenergie	77, 98, 111
Sozialbildung	108
Sponsoring	21
Stadtaktion	73
Städtekafee	53
Städtepartnerschaft	115, 116
Straßenkinder	67, 74, 100
Technische Hilfe	42
Umweltbildung	34, 108
Umweltschutz	49, 66, 85, 106, 108
Waisenkinder	66, 112, 113
Weiterbildung	82, 110

# Kontakt

## Wettbewerb „Global vernetzt – lokal aktiv 2004“

Ihre Ansprechpartner der Bewerber und Preisträger (in Klammern: Seitenzahl im Text):

### **Agenda21 – Haager Land e.V. (73)**

Max Huber  
Kirchdorfer Str. 4  
83527 Haag  
08072 / 98119  
[max.hub@gmx.de](mailto:max.hub@gmx.de)  
[www.agenda21-haagerland.de](http://www.agenda21-haagerland.de)

### **Agenda Koordination Eine Welt c/o RGU (20)**

Heinz Schulze  
Bayerstr. 28a  
80335 München  
089 / 233 47561  
[agendaeinewelt.rgu@muenchen.de](mailto:agendaeinewelt.rgu@muenchen.de)  
[nordsuedforum@einewelthaus.de](mailto:nordsuedforum@einewelthaus.de)  
[www.made-by-kinderhand.de](http://www.made-by-kinderhand.de)

### **AG-Öko-Landbau zum angewand- ten Regenwaldschutz e.V. (103)**

Arnold Willibald  
Brahmsstr. 11  
67061 Ludwigshafen  
0621 / 5889956  
[armawi@aol.com](mailto:armawi@aol.com)  
[www.regenwald-peru.de](http://www.regenwald-peru.de)

### **Afghanistan Schulen – Verein zur Unterstützung von Schulen in Af- ghanistan e.V. (104)**

Marga Flader  
Wiesenweg 45  
22113 Oststeinbek  
040 / 7122467  
[flader@afghanistan-schulen.de](mailto:flader@afghanistan-schulen.de)  
[www.afghanistan-schulen.de](http://www.afghanistan-schulen.de)

### **Aktion Friedensdorf – Kinder in Not e.V. (106)**

Eine Welt Informationszentrum  
Helmut Göbels  
Erzbergerstr. 84  
41061 Mönchengladbach  
02161 / 44 224  
[info@aktion-friedensdorf-mg.de](mailto:info@aktion-friedensdorf-mg.de)

### **Aktionsgemeinschaft Indienhilfe – Dr. Bertha (113)**

Dieter Thierse  
Mittelstr. 30  
45964 Gladbeck  
02043 / 26760

### **Aktion Tagwerk e.V. (21)**

Ewald Dietrich  
Hintere Bleiche 28  
55116 Mainz  
06131 / 237032  
[ewalddietrich@web.de](mailto:ewalddietrich@web.de)  
[www.aktion-tagwerk.de](http://www.aktion-tagwerk.de)

### **Allgemeiner Bürgerschützenverein Vreden (86)**

Throngemeinschaft des Jahres 2000  
Werner Stüken  
Bernhard-Letterhaus-Str. 7  
48691 Vreden  
[werner.stueken@w-stueken.de](mailto:werner.stueken@w-stueken.de)

### **Amahoro Tourism Initiative (102)**

Michael Großpietsch  
Lessingstr. 4  
49685 Emstek  
04473 / 2282  
[Michael@amahoro-tours.com](mailto:Michael@amahoro-tours.com)  
[www.amahoro-tours.com](http://www.amahoro-tours.com)

**Anton-Kliegl-Grundschule (36)**

Christin Kessler  
Platz Heimattreue  
97688 Bad Kissingen  
0971 / 7854920  
[gs@kliegl-schule.badkissingen.de](mailto:gs@kliegl-schule.badkissingen.de)

**Arbeitskreis "Eine Welt" St. Georg Köln Weiß e.V. (68)**

Genevieve Reuffurth  
Schützstr. 32  
50996 Köln  
0221 / 353616  
[heude@netcologne.de](mailto:heude@netcologne.de)

**Arbeitskreis Indigene Völker c/o JANUN e.V. (91)**

Achim Riemann  
Seilerstr. 12  
30171 Hannover  
0511 / 59091910  
[buero@janun-hannover.de](mailto:buero@janun-hannover.de)  
[www.janun-hannover.de](http://www.janun-hannover.de)

**artefact gGmbH (108)**

Werner Kiwitt  
Bremsbergallee 35  
24960 Glücksburg  
04631 / 61 16-0  
[info@artefact.de](mailto:info@artefact.de)  
[www.artefact.de](http://www.artefact.de)

**Attac AG Globalisierung und Ökologie (63)**

Markus Steigenberger  
Hohenzollernstr. 56  
80801 München  
[oekologie@attac.de](mailto:oekologie@attac.de)  
[www.attac.de](http://www.attac.de)

**Auferstehung der freien Bauern Russlands e.V. (97)**

Hias Kreuzeder  
Eham 9  
83395 Freilassing  
08654 / 7510  
[russischebauern@t-online.de](mailto:russischebauern@t-online.de)  
[www.bauernhilfe-russland.de](http://www.bauernhilfe-russland.de)

**Berliner Gesellschaft für internationale Begegnung e.V. (114)**

Udo Sonnenberg  
Uhlandstr. 90  
10717 Berlin  
030 / 86391620  
[info@bgib.org](mailto:info@bgib.org)  
[www.bgib.org](http://www.bgib.org)

**Büro für Kultur- und Medienprojekte (93)**

Ralf Classen  
Gaußstr. 25a  
22765 Hamburg  
040 / 39900060  
[info@kinderkulturkarawane.de](mailto:info@kinderkulturkarawane.de)  
[www.kinderkulturkarawane.de](http://www.kinderkulturkarawane.de)

**Christliche Arbeiterjugend (CAJ) Region Allgäu (72)**

Regionalbüro Kempten  
Christine Hafenmayr  
Freudental 5 b  
87435 Kempten  
0831 / 23330  
[allgaeu@caj-augsburg.de](mailto:allgaeu@caj-augsburg.de)  
[www.caj-augsburg.de](http://www.caj-augsburg.de)

**Christliche Arbeiterjugend (CAJ) Diözese Augsburg (79)**

Internationales Team  
Lorenz Wiedemann  
Weite Gasse 5  
86150 Augsburg  
0821 / 3152-195  
[www.caj-augsburg.de](http://www.caj-augsburg.de)

**Deutsch-Afghanische Initiative e.V. (DAI) (80)**

Dr. Dietlinde Quack, Wilhelm Druben  
Belfortstr. 46  
79098 Freiburg  
0761 / 8814854  
[info@deutsch-afghanische-initiative.de](mailto:info@deutsch-afghanische-initiative.de)  
[www.deutsch-afghanische-initiative.de](http://www.deutsch-afghanische-initiative.de)

**Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. (82)**

Aktionsgruppe "Bisidimo"  
Dr. Reinhardt Mayer  
Hirschbergstr. 30  
72336 Balingen  
07433 / 15758  
[info@praxis-weinmann-mayer.de](mailto:info@praxis-weinmann-mayer.de)

**Deutsch-Russische Gesellschaft (110)**

Pforzheim und Enzkreis  
Ingeborg Weber  
Hachelallee 15  
75179 Pforzheim  
07231 / 102869  
[iew.ber@gmx.de](mailto:iew.ber@gmx.de)

**Dritte Welt Laden Hagen e.V.  
AllerWeltHaus Hagen (107)**

Claudia Pempelforth  
Potthofstr. 22  
58095 Hagen  
02331 / 21410  
[info@allerwelthaus.org](mailto:info@allerwelthaus.org)  
[www.allerwelthaus.org](http://www.allerwelthaus.org)

**Dritte-Welt-Kreis Panama e.V. (77)**

Paul K. Heer  
Weg zum Poethen 51  
58313 Herdecke  
02330 / 71 635  
[panamapaul@cityweb.de](mailto:panamapaul@cityweb.de)  
[www.panama-kreis.de](http://www.panama-kreis.de)

**drussBA e.V. Verein für deutsch-  
russische Begegnung und Aus-  
tausch (82)**

Martina Schilling  
Obere Römerhofstr. 50  
61381 Friedrichsdorf  
06172 / 72613  
[drussBA@gmx.de](mailto:drussBA@gmx.de)  
[www.drussba.de](http://www.drussba.de)

**DZ Bank****Mikrofinanzfonds GbR mbH (24)**

Lothar Ferber-Hammeke  
Am Platz der Republik  
60265 Frankfurt a.M.  
069/7447-4967  
[Lothar.Ferber-Hammeke@dzbank.de](mailto:Lothar.Ferber-Hammeke@dzbank.de)  
[www.dzbank.de](http://www.dzbank.de)

**Eine Welt für Alle e.V. (53)**

Anneheide von Biela  
Rathausallee 44  
22846 Norderstedt  
040 / 555507-15  
[einewelt@foni.net](mailto:einewelt@foni.net)  
[www.ewfa.de](http://www.ewfa.de)

**Eine Welt Kreis Vreden e.V. (100)**

Walter Gehling  
Butenwall 20  
48691 Vreden  
[pwgehling@t-online.de](mailto:pwgehling@t-online.de)

**Eine-Welt-Verein Oberursel e.V. (80)**

Franz Schneider  
Fichtenstr. 20  
61440 Oberursel  
06172 / 36495

**Esel Initiative, Gemeinnütziger Verein  
zur Förderung alleinerziehender Frauen  
in Eritrea e.V. (84)**

Dr. Stefanie Christmann  
Siegfriedstr. 19  
13156 Berlin  
030 / 44048188  
[stefanie@esel-initiative.de](mailto:stefanie@esel-initiative.de)  
[www.esel-initiative.de](http://www.esel-initiative.de)

**Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Krummesse (103)**

Ulrich Kaufmann  
Niedernstr. 2  
23628 Krummesse  
04508 / 400  
[Kirchengemeinde-Krummesse@t-online.de](mailto:Kirchengemeinde-Krummesse@t-online.de)  
[www.kirche-im-lauenburgischen.de](http://www.kirche-im-lauenburgischen.de)

**Faber-Castell AG (28)**

Hermann Belch  
Nürnberger Str. 2  
90546 Stein  
0911/9965-560  
[hermann.belch@faber-castell.de](mailto:hermann.belch@faber-castell.de)  
[www.faber-castell.de](http://www.faber-castell.de)

**Farbfieber e.V. (70)**

Mural-Global  
Klaus Klinger  
Fürstenwall 210  
40215 Düsseldorf  
0211 / 378198  
[farbfieber@t-online.de](mailto:farbfieber@t-online.de)  
[www.mural-mobil.org](http://www.mural-mobil.org)  
[www.farbfieber.de](http://www.farbfieber.de)

**Förderverein Lokale Agenda 21  
Treptow-Köpenick e.V. (26)**

Jochen Querengässer

Alt Köpenick 12  
12555 Berlin  
030 / 655 75 61  
[agenda\\_buero\\_koepenick@t-online.de](mailto:agenda_buero_koepenick@t-online.de)

**Förderverein Städtefreundschaft Solingen – Jinotega (115)**

Dr. Franziska Raff  
Ginsterweg 101  
42651 Solingen  
[franziska.raff@t-online.de](mailto:franziska.raff@t-online.de)  
[www.solingen-jinotega.de](http://www.solingen-jinotega.de)

**Freundeskreis Eine Welt e.V. (92)**

Iris Dörsam-Winter  
Jungviehweide 23  
69509 Mörlenbach  
06209 / 4353  
[iris.doersam-winter@web.de](mailto:iris.doersam-winter@web.de)

**Freundeskreis Nicaragua zur Förderung der Städtepartnerschaft zwischen Dorsten und Waslala e.V. (86)**

Karlheinz Strötzel  
Friedholt 45  
46348 Raesfeld  
02865 / 7095  
[viskom.stroetzel@cityweb.de](mailto:viskom.stroetzel@cityweb.de)

**Freundschaftsgesellschaft Berlin – Kuba e.V. (87)**

c/o Galeria Olga Benario  
Richardstr. 104  
12043 Berlin  
030 / 75 51 75 80  
[info@fg-berlin-kuba.de](mailto:info@fg-berlin-kuba.de)  
[www.fg-berlin-kuba.de](http://www.fg-berlin-kuba.de)

**Gemeinde-Bürgerkomitee für Entwicklungszusammenarbeit Steinhagen (49)**

Dieter Halle  
Rampendal 19  
32657 Lemgo  
05261 / 927 653  
[dieter.halle.le@t-online.de](mailto:dieter.halle.le@t-online.de)  
[info@buergerkomitee-netzwerker.de](mailto:info@buergerkomitee-netzwerker.de)  
[www.buergerkomitee-netzwerker.de](http://www.buergerkomitee-netzwerker.de)

**Gemeinde Taufkirchen (98)**

Agenda 21 Arbeitskreis Eine Welt  
Wilhelm Müller  
Kirschenstr. 33  
82024 Taufkirchen  
089 / 61 22 893  
[wimue-tfk@t-online.de](mailto:wimue-tfk@t-online.de)

**Gemeinde Vaterstetten (44)**

Hauptamt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Sylvia Schuster  
Wendelsteinstr. 7  
85591 Vaterstetten  
08106 / 383-118  
[sylvia.schuster@vaterstetten.de](mailto:sylvia.schuster@vaterstetten.de)  
[www.vaterstetten.de](http://www.vaterstetten.de)

**Gesamtschule Königsborn (31)**

Martina Roeder  
Döbeliner Str. 7  
59425 Unna  
02303/968040  
[martina.roeder@gek-unna.de](mailto:martina.roeder@gek-unna.de)

**Geschwister-Scholl-Gymnasium Unna (38)**

Eine-Welt-AG  
Klaus Neufang  
Palaiseastr. 2  
59425 Unna  
02303 / 96833-0  
[gsg-unna@t-online.de](mailto:gsg-unna@t-online.de)  
[www.gsg-unna.de](http://www.gsg-unna.de)

**Grundschule Bingen-Kempton Drei-Königs-Schule (39)**

Dr. Udo Gedig  
Gaulsheimer Weg 16-18  
55411 Bingen  
06721 / 12509  
[12390@sl.bildung-rp.de](mailto:12390@sl.bildung-rp.de)

**Hamburger Freundeskreis C.R.E.F.E.L.D. (66)**

Hamburger Umweltzentrum  
Jürgen Forkel-Schubert  
Karlshöhe 60 d  
22175 Hamburg  
040 / 42845-3906  
[jfs@anu.de](mailto:jfs@anu.de)  
[http://vorort.bund.net/hamburg/orga/index\\_uz.htm](http://vorort.bund.net/hamburg/orga/index_uz.htm)

**IATROS Verlag & Services GmbH (56)**

Heike Eckstein  
 Hauptstr. 146  
 55283 Nierstein  
 06133 / 927320  
[h.eckstein@iatros-verlag.de](mailto:h.eckstein@iatros-verlag.de)  
[www.iatros-verlag.de](http://www.iatros-verlag.de)

**Informationszentrum Dritte Welt e.V. Dortmund (101)**

Anita Mahn  
 Münsterstr. 211a  
 44145 Dortmund  
 0231 / 84 79 69-20  
[anita.mahn@gmx.de](mailto:anita.mahn@gmx.de)  
[www.kompott.de/iz3wdo](http://www.kompott.de/iz3wdo)

**Initiative LiBeraturpreis (115)**

Ingeborg Kaestner  
 Praunheimer Landstr. 202  
 60488 Frankfurt a.M.  
 069 / 762116  
[Ingeborg.Kaestner@gmx.de](mailto:Ingeborg.Kaestner@gmx.de)  
[www.liberaturpreis.org](http://www.liberaturpreis.org)

**Initiative Südafrika e.V. (67)**

Heike Wehrbach  
 Gochsener Str. 3  
 74239 Hardthausen-Lampoldshausen  
 07139 / 454504  
[e.wehrbach@worldonline.de](mailto:e.wehrbach@worldonline.de)

**Institut für Theologie und Politik – ITP (75)**

Agenda 21 – Expertenaustausch  
 Sandra Lassak  
 Friedrich-Ebert-Str. 7  
 48153 Münster  
 0251 / 52 47 38  
[lassak.itp@muenster.de](mailto:lassak.itp@muenster.de)  
[www.itpol.de](http://www.itpol.de)

**Interkulturelle Gärten Marburg (54)**

Helga Pukall  
 Großseelheimerstr. 13  
 35039 Marburg  
 06421 / 481359  
[hpukall@t-online.de](mailto:hpukall@t-online.de)  
[www.stiftung-interkultur.de](http://www.stiftung-interkultur.de)

**Internationaler Frauentreff Lorsch (100)**

Hildegard Schöpsdau  
 Chrodegangstr. 10  
 64653 Lorsch  
 06251 / 54053  
[hw.schoepsdau@gmx.de](mailto:hw.schoepsdau@gmx.de)

**Internationaler Verband Westfälischer Kinderdörfer e.V. (69)**

Thomas Tacke  
 Von-Dript-Weg 2  
 33104 Paderborn  
 05252 / 51250  
[t.tacke@web.de](mailto:t.tacke@web.de)  
[www.ivwk.de](http://www.ivwk.de)

**InWEnt gGmbH (43)**

Außenstelle NRW, Aachen  
 Josefine Ebel  
 Horngasse 3  
 52064 Aachen  
 0241 / 3965-3  
[josefine.ebel@inwent.org](mailto:josefine.ebel@inwent.org)

**Jack-Steinberger-Gymnasium Bad Kissingen (33)**

Wolfgang Hofmann  
 Steinstr. 18  
 97688 Bad Kissingen  
 0971 / 72140  
[hofmann.wolfgang@jack-steinberger-gymnasium.de](mailto:hofmann.wolfgang@jack-steinberger-gymnasium.de)  
[www.jack-steinberger-gymnasium.de](http://www.jack-steinberger-gymnasium.de)

**Jugendwerkstatt Bauhof gGmbH (60)**

Dirk Hähnlein  
 Frankeplatz 1  
 06110 Halle/Saale  
 0345 / 22517-10  
[jw-bauhof@gmx.de](mailto:jw-bauhof@gmx.de)  
[www.jw-bauhof.de](http://www.jw-bauhof.de)

**Kath. Kirchengemeinde Hl. Geist (108)**

Francesca Hannen  
 Friedhofstr. 9  
 73614 Schorndorf  
 07181 / 257527  
[missionsdomi.schorndorf@freenet.de](mailto:missionsdomi.schorndorf@freenet.de)  
[www.lokaleagenda.schorndorf.de](http://www.lokaleagenda.schorndorf.de)

**Kernen-Masvingo-Gesellschaft e.V. (KMG) (66)**

Reinhard Urbanke  
Erlenweg 3/1  
71394 Kernen  
07151 / 47168  
[r.urbanke@t-online.de](mailto:r.urbanke@t-online.de)

**Kinderhilfe Mazimpaka  
Katholische Kirchengemeinde  
St. Matthäus Alfter (71)**

Ruth Suermann  
Görreshof 96a  
53347 Alfter  
02222 / 63347  
[rm.suermann@web.de](mailto:rm.suermann@web.de)  
[www.kinderhilfe-ruanda.de](http://www.kinderhilfe-ruanda.de)

**Kinderhilfe Rumänien e.V. (83)**

Edith Kirchmann  
Kapfgasse 13  
72879 Hechingen  
07471 / 621494  
[info@kinderhilfe-romaenien.org](mailto:info@kinderhilfe-romaenien.org)

**Kinderhilfsprojekt MUTOTO e.V. (90)**

Richard Nawezi  
Herma-Kramm-Weg 16  
48147 Münster  
0251 / 234557  
[nawezi@mutoto.de](mailto:nawezi@mutoto.de)  
[www.mutoto.de](http://www.mutoto.de)

**Kinderreigen e.V. / Hora Copiilor Hilfe  
für rumänische Waisenkinder (113)**

Hans Faißt  
Höhenstr. 14  
78713 Schramberg  
[hfaisst@freenet.de](mailto:hfaisst@freenet.de)

**Konrad-Adenauer-Gymnasium (32)**

AG Fairständnis  
Eva Sieweke  
Köstersweg 41  
47533 Kleve  
[fairstaendnis@kag.de](mailto:fairstaendnis@kag.de)  
[www.kag.de](http://www.kag.de)

**Kooperative Gesamtschule Elmshorn  
(30)**

Reinhard Duderstadt  
Hainholzer Damm 15  
25337 Elmshorn  
04121 / 7917-14

[Reinhard.Duderstadt@t-online.de](mailto:Reinhard.Duderstadt@t-online.de)  
[www.senegal.kgse.de](http://www.senegal.kgse.de)

**Kulturbüro Grupo Sal (57)**

Eichaldenstr. 9  
72074 Tübingen  
07071 / 76919  
[info@grupo-sal.de](mailto:info@grupo-sal.de)  
[www.grupo-sal.de](http://www.grupo-sal.de)

**Momell Förderverein e.V. (78)**

Birgit Frosch  
Selzerstr. 73  
44269 Dortmund  
0231 / 485869  
[buwfrosch@t-online.de](mailto:buwfrosch@t-online.de)

**„Mülheimer Stimmen“ (81)**

Mariana Garcia  
Von-Sparr-Str. 33  
51063 Köln  
[muelheimer-stimmen@neuer-humanismus.de](mailto:muelheimer-stimmen@neuer-humanismus.de)  
[www.neuer-humanismus.de/ms](http://www.neuer-humanismus.de/ms)

**Multikulturelles Zentrum Dessau e.V. (106)**

Minhel Razak  
Parkstr. 7  
06846 Dessau  
0340 / 617330  
[multikultizentrum.dessau@t-online.de](mailto:multikultizentrum.dessau@t-online.de)

**Netzwerk Dikome-Distrikt-Kamerun (116)**

Klaus Fleck  
Emill-Faller-Str. 1  
79650 Schopfheim  
07622 / 669851  
[fleckklaus@t-online.de](mailto:fleckklaus@t-online.de)

**Nord-Süd-Forum München e.V. (48)**

Trudi Schulze-Vogel  
Schwanthalerstraße 80  
80336 München  
089 / 85637523  
[nordsuedforum@einewelthaus.de](mailto:nordsuedforum@einewelthaus.de)  
[www.nordsuedforum.de](http://www.nordsuedforum.de)

**Nordwalde hilft Äthiopien (52)**

Dieter Otte  
Amtmann-Daniel-Str. 12  
48356 Nordwalde  
02573 / 2338  
[Otted@gmx.de](mailto:Otted@gmx.de)

**Ökologische Werkstätten Neubau und Rekonstruktion (88)**

Günter Wlosnewski  
Geranienweg 26 b  
14772 Brandenburg

**Oikocredit DACHS (58)**

Heidi Thiemann  
Ebertplatz 12  
50668 Köln  
0221 / 13 99 69 80  
[thiemann.dachs@oikocredit.org](mailto:thiemann.dachs@oikocredit.org)

**Partner für Eine Welt e.V. Ober- und Untereisesheim (74)**

Anja Sommerlatt-Schäfer  
Hauptstr. 19  
74172 Neckarsulm  
07132 / 98 27 28

**Partnerschaft Afrika e.V. (117)**

Dr. Dirk Steglich  
Theodor-Storm-Str. 6 a  
21502 Geesthacht  
04152 / 78351  
[info@partnerschaft-afrika.de](mailto:info@partnerschaft-afrika.de)  
[www.partnerschaft-afrika.de](http://www.partnerschaft-afrika.de)

**Partnerschaft in Einer Welt e.V. (99)**

Ulrike Paeper  
Wacholderweg 6  
74821 Mosbach  
06267 / 6128  
[paeper@t-online.de](mailto:paeper@t-online.de)

**Partnerschaft Mirantao / Mantequeira e.V. (98)**

Harald Kleem  
Idafehn – Süd 5  
26842 Osthauderfehn  
04952 / 94 29 70  
[info@mirantao.de](mailto:info@mirantao.de)

**Privatschule St. Maximin Trier (40)**

Michael Wengenroth  
Maximinstr. 18 b  
54292 Trier  
0651 / 147550  
[konrektor@st-maximin.de](mailto:konrektor@st-maximin.de)  
[www.st-maximin.de](http://www.st-maximin.de)

**Qualifizierungs- und Arbeits-Förderungsgesellschaft Dresden mbH (QAD) (61)**

Silvia Restel  
Könneritzstr. 25  
01067 Dresden  
0351 / 493-2186  
[s.restel@qad-dresden.de](mailto:s.restel@qad-dresden.de)  
[www.qad-dresden.de](http://www.qad-dresden.de)

**Ruanda Komitee e.V (64)**

Elisabeth Eminger  
Dienheimer Berg 54  
55545 Bad Kreuznach  
0671 / 30252  
[eee.kh@gmx.de](mailto:eee.kh@gmx.de)

**sabisa – performing change e.V. (72)**

Marek Spitzczok v. Brisinski  
Lychemer Str. 28  
10437 Berlin  
030 / 48625338  
[kontakt@sabisa.de](mailto:kontakt@sabisa.de)  
[www.sabisa.de](http://www.sabisa.de)

**solarprojekt-freilassing e.V. (34)**

Siegfried Popp  
Predigtstuhlstr. 46  
83395 Freilassing  
08654 / 2749  
[siegfried.popp@t-online.de](mailto:siegfried.popp@t-online.de)  
[www.solarprojekt-freilassing.de.vu](http://www.solarprojekt-freilassing.de.vu)

**Staatliche Gewerbeschule 6 (37)**

Behörde für Bildung und Sport,  
Abt. Berufl. Schulen  
Rainer Maehl  
Richardstr. 1  
22081 Hamburg  
040 / 4288600  
[rainer\\_maehl@hotmail.com](mailto:rainer_maehl@hotmail.com)  
[www.gsechs.de](http://www.gsechs.de)

**Stadt Bergisch Gladbach (45)**

Agendabüro  
Carsten Mai  
Wilhelm-Wagener-Platz  
51439 Bergisch Gladbach  
02202 / 14-1353  
[c.mai@stadt-gl.de](mailto:c.mai@stadt-gl.de)  
[www.bergischgladbach.de](http://www.bergischgladbach.de)



**Stadt Ellwangen (51)**

Organisationsamt  
Bernd Beckler  
Spitalstr. 4  
73479 Ellwangen  
07961 / 84203  
[bernd.beckler@ellwangen.de](mailto:bernd.beckler@ellwangen.de)  
[www.ellwangen.de](http://www.ellwangen.de)

**Stadt Frankfurt a.M. (42)**

Claudia Colloseus  
Römerberg 23  
60311 Frankfurt a.M.  
069 / 212-30178  
[claudia.colloseus@stadt-frankfurt.de](mailto:claudia.colloseus@stadt-frankfurt.de)  
[www.frankfurt.de](http://www.frankfurt.de)

**Stadt Gelsenkirchen (47)**

Agenda 21 Büro  
Werner Rybarski  
Von-Oven-Str. 17  
45879 Gelsenkirchen  
0209 / 1479130  
[agenda21@gelsen.net](mailto:agenda21@gelsen.net)  
<http://agenda21.de>

**Stadt Lauingen (49)**

Marcus Kleebaur  
Herzog-Georg-Str. 17  
89415 Lauingen  
09072 / 998 136  
[kleebaur@lauingen.de](mailto:kleebaur@lauingen.de)  
[www.lauingen.de](http://www.lauingen.de)

**Stadt Leverkusen (46)**

Ursula Siewert  
Haus-Vorster Str. 8  
51311 Leverkusen  
0214 / 406 88 73  
[011r.cooperation-sp@stadt.leverkusen.de](mailto:011r.cooperation-sp@stadt.leverkusen.de)  
[www.leverkusen.de](http://www.leverkusen.de)

**Stadt Nürtingen (55)**

Dipl. Pädagoge Hannes Wezel  
Marktstr. 7  
72622 Nürtingen  
07022/75366  
[buergertreff@nuertingen.de](mailto:buergertreff@nuertingen.de)  
[www.nuertingen.de](http://www.nuertingen.de)

**Stadt Schelklingen (23)**

Michael Knapp  
Marktstr. 15  
89601 Schelklingen  
07394 / 248-11  
[michael.knapp@schelklingen.de](mailto:michael.knapp@schelklingen.de)  
[www.schelklingen.de](http://www.schelklingen.de)

**Stadt Schwabach (50)**

Dorothea Hofschuster  
Königsplatz 1  
91126 Schwabach  
09122 / 860-410  
[dorothea.hofschuster@schwabach.de](mailto:dorothea.hofschuster@schwabach.de)  
[www.schwabach.de](http://www.schwabach.de)

**Stadt Speyer (53)**

Büro des Oberbürgermeisters,  
Städtepartnerschaften  
Andreas Metz  
Maximilianstr. 100  
67346 Speyer  
06232 / 14 22 59  
[Andreas.Metz@stadt-speyer.de](mailto:Andreas.Metz@stadt-speyer.de)  
[www.speyer.de](http://www.speyer.de)

**Städtische Gemeinschaftshauptschule (35)**

Hartmut Krüger  
Am Hammer 8  
42799 Leichlingen  
02175 / 3679  
[ghs.leichlingen@t-online.de](mailto:ghs.leichlingen@t-online.de)

**Stiftung Ausbildungshilfe Ruanda (64)**

Elisabeth Eminger  
Dienheimer Berg 54  
55545 Bad Kreuznach  
0671 / 30252  
[eee.kh@gmx.de](mailto:eee.kh@gmx.de)

**SüdZeit (73)**

Redaktion, Wiltrud Rösch-Metzler  
Friedenstr. 5  
70190 Stuttgart  
0711 / 26 26 720  
[suedzeit@deab.de](mailto:suedzeit@deab.de)

**terre des hommes Deutschland e.V. (109)**

Dr. Boris Scharlowski  
Ruppenkampstraße 11 a  
49084 Osnabrück  
0541/7101-182  
[b.scharlowski@tdh.de](mailto:b.scharlowski@tdh.de)

[www.tdh.de](http://www.tdh.de)

**Theater "Compania Conoceano" (95)**

Ursula Fischer  
Merseburger Str. 3  
10823 Berlin  
030 / 78714477  
[ursulafischer.berlin@web.de](mailto:ursulafischer.berlin@web.de)

**Tierärzte ohne Grenzen e.V. (74)**

Regionalgruppe Rostock  
Dr. Olaf Bellmann  
Ulmenstr. 40  
18057 Rostock  
0381 / 2005892  
[olaf.bellmann@toge.org](mailto:olaf.bellmann@toge.org)  
[www.toge.org](http://www.toge.org)

**TransFair e.V., Bildungsarbeit (62)**

Sissi Beuthner  
Remigiusstr. 21  
50937 Köln  
0221 / 94 20 40 20  
[S.Beuthner@transfair.org](mailto:S.Beuthner@transfair.org)  
[www.transfair.org](http://www.transfair.org)

**Ümit e.V. (89)**

Angelika Klisch  
An den Kastanien 3  
50859 Köln  
0221 / 2822268  
[Uemit-ev@freenet.de](mailto:Uemit-ev@freenet.de)

**Umweltzentrum e. V. – Bielefeld (85)**

Margarete Rühl  
August-Bebel-Str. 16 – 18  
33602 Bielefeld  
0521 / 173145  
[info@umweltzentrum-bielefeld.de](mailto:info@umweltzentrum-bielefeld.de)  
[www.umweltzentrum-bielefeld.de](http://www.umweltzentrum-bielefeld.de)

**U5 – Unternehmen Fünf e.V. (78)**

Jutta Oelsner  
Heinrichstr. 32 A  
45470 Mülheim an der Ruhr  
0208 / 439806  
[MundJOelsner@t-online.de](mailto:MundJOelsner@t-online.de)  
[www.kirche-muelheim.de/u5](http://www.kirche-muelheim.de/u5)

**USG e.V. Verband für Kulturelle Bildung D-CZ-A (76)**

Andreas Dittlmann

Geyersberger Str. 17  
94078 Freyung  
08551 / 9148-45  
[andreas.d@usg-online.de](mailto:andreas.d@usg-online.de)  
[www.usg-online.de](http://www.usg-online.de)

**VAIT e.V. Verein Afghanischer Ingenieure und Techniker in Deutschland (111)**

Sabur Achtari  
Kemsstr. 16  
79189 Bad Krozingen  
07633 / 949706  
[m.s.achtari@web.de](mailto:m.s.achtari@web.de)  
[www.afghan-vait.de](http://www.afghan-vait.de)

**Verein für internationale Städtepartnerschaften e.V. (77)**

Roswitha Mirbach  
Leipziger Str. 38  
45549 Sprockhövel  
02324 / 7 14 69  
[roswitha.mirbach@web.de](mailto:roswitha.mirbach@web.de)

**Verein Lebenschance e.V. (112)**

Sigrid Stiering  
Brokmerländer Str. 12  
28259 Bremen  
0421 / 513661  
[rstiering@nord-com.net](mailto:rstiering@nord-com.net)  
[www.togo-hilfe.de](http://www.togo-hilfe.de)

**Verein Städtepartnerschaft Freiburg-Wiwili e.V. (94)**

Dr. Roland Stahn  
Kronenstr. 16 a  
79100 Freiburg  
0761 / 4766009  
[wiwili-verein@web.de](mailto:wiwili-verein@web.de)  
[www.freiburg-wiwili.net](http://www.freiburg-wiwili.net)

**Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V. (96)**

Erich Köpp  
Naynstr. 27  
10997 Berlin  
030 / 61107370  
[info@staepa-berlin.de](mailto:info@staepa-berlin.de)  
[www.staepa-berlin.de](http://www.staepa-berlin.de)

**„Virtuelle Seidenstraße“ (97)**

Manuela Kühl  
Wotanstr. 7 d  
82110 Germering  
089 / 89429987  
[minedazu@gmx.de](mailto:minedazu@gmx.de)

**Weltladen Dritte Welt Handel  
Backnang e.V. (59)**

Gabi Ludwig  
Am Schillerplatz  
71522 Backnang  
07191 / 84486  
[EineWeltLadenBacknang@t-online.de](mailto:EineWeltLadenBacknang@t-online.de)

**Weltladen Kempten (89)**

Klaus Wenger  
Promenadestr. 5  
87435 Kempten  
[mail@weltladen-kempten.de](mailto:mail@weltladen-kempten.de)

**Werkhof e.V. (105)**

Barbara Sowa  
Rundeturmstr. 16  
64283 Darmstadt  
06151 / 26664  
[barbara-sowa@werkhof-darmstadt.de](mailto:barbara-sowa@werkhof-darmstadt.de)  
[www.werkhof-darmstadt.de](http://www.werkhof-darmstadt.de)

**World People –  
Bürgerinnen und Bürger für  
weltweite Solidarität e.V. (65)**

Walter Feuerstack  
Bertolt-Brecht-Str. 3  
61118 Bad Vilbel  
06101 / 505095  
[worldpeople@t-online.de](mailto:worldpeople@t-online.de)

---

## Publikationen

Die Veröffentlichungen können über die Servicestelle kostenfrei bestellt werden (sofern noch nicht vergriffen). Die meisten Publikationen liegen auch als Download auf unserer Homepage vor.

### Dialog Global – Schriftenreihe der Servicestelle:

- Heft 1.: Give me hope Jo'hanna?! Von Rio in die deutschen Kommunen nach Johannesburg – von Schwierigkeiten und Erfolgen der Agenda-Prozesse in Deutschland. Oktober 2002. [vergriffen]
- Heft 2.: Pressespiegel 2002. Dokumentation der Presseartikel rund um die Servicestelle für das Jahr 2002. Dezember 2002. [vergriffen]
- Heft 3.: Globales Handeln lokal verankern. Befragung 2002 der Kommunen und Nichtregierungsorganisationen zum Stand der Lokalen Agenda 21 und der Eine-Welt-Arbeit in Deutschland. Januar 2003. [vergriffen]
- Heft 4.: Die Lokale Agenda 21 braucht professionelle Moderation – Eine-Welt-Referenten informieren Moderatoren. Dokumentation einer Informationsveranstaltung am 12.12.2002, Bonn, Februar 2003. [vergriffen]
- Heft 5.: Porto Alegres Beteiligungshaushalt – Lernerfahrung für deutsche Kommunen. Dokumentation eines Fachgesprächs vom 19.12.2002, Bonn, Februar 2003. [vergriffen]
- Heft 6.: Faires Miteinander. Leitfaden für die interkulturell kompetente Kommune 2012. Bonn, August 2003.
- Heft 7.: Hauptstadt des Fairen Handels 2003. Dokumentation

des Wettbewerbs. Bonn, Februar 2004.

- Heft 8.: Global vernetzt – lokal aktiv. Der Wettbewerb 2004. Dokumentation. Bonn, Juli 2004.

### Material-Reihe der Servicestelle

- Nr. 1.: Erklärung der Kommunen zum Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung; und: Aufruf von Johannesburg. Autorisierte Übersetzung in Deutsch.
- Nr. 2.: Local Government Declaration To The World Summit On Sustainable Development; and: Johannesburg Call.
- Nr. 3.: Faires Beschaffungswesen. Dokumentation eines Fachgesprächs vom 19.11.2002.
- Nr. 4.: Kommunikationstraining für Eine-Welt-Akteure. Tipps und Anregungen zum erfolgreichen Kommunizieren von Eine-Welt-Themen. Dokumentation einer Veranstaltung vom 13.12.2002.
- Nr. 5.: Maastrichter Erklärung zum Globalen Lernen vom 17.11.2002.
- Nr. 6.: Interkulturelle Gärten. Werkstattgespräch zum Thema "Internationale Gärten in Deutschland" 29./30. November 2002 Berlin. Dokumentation.
- Nr. 7.: Erstes bundesweites Netzwerktreffen Bürger- und Beteiligungshaushalt. Dokumentation vom 29.09.2003.
- Nr. 8.: Synergien für kommunale Partnerschaften. Umsetzung der Erklärung der Kommunen zum Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung. Dokumentation eines Fachgesprächs vom 29.10.2003.
- Nr. 9.: Pressespiegel 2003. Dokumentation der Presseartikel rund um die Servicestelle für das Jahr 2003.
- Nr. 10.: ModeratorInnen-Briefing. Herausforderung Kommune – strategische Zukunftsthemen für

ModeratorInnen. Dezember 2003.

Nr. 11.: Bonn Action Plan. Bonner Aktionsplan – zur Stärkung kommunaler Partnerschaften. Mai 2004.

### **Leporello – Kurzinformationen der Servicestelle**

- Kommunalpolitik auf neuen Wegen: Der Bürger- und Beteiligungshaushalt. (September 2003)
- Gewusst wie: Ressourcen für Nachhaltigkeitsprojekte. (Dezember 2003)
- Gesucht, gefunden: ModeratorInnen für kommunale Entscheidungsprozesse. (Februar 2004)

### **Publikationen der Servicestelle:**

- Konzeption der Servicestelle [vergriffen]
- Profil der Servicestelle (in Englisch und Deutsch verfügbar)
- Kurzprofil der Servicestelle (in Englisch) [in Deutsch vergriffen]
- Dokumentationen "Petersberger Gespräch"/"Petersberg Dialogue" am 18.06.2002. [vergriffen]
- Pressespiegel der Servicestelle [laufend]
- CD-Rom zum bundesweiten Wettbewerb „Global vernetzt – lokal aktiv!“ Präsentation der Wettbewerbsieger und des Konzepts, Bonn 2002. (Englisch und Deutsch) [vergriffen]

### **Publikationen in Kooperation mit der Servicestelle:**

- Broschüre: Vom Süden lernen. Porto Alegres Beteiligungshaushalt wird zum Modell für direkte Demokratie. Hrsg.: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Misereor, DGB Bil-

dungswerk, Aachen, Düsseldorf, Bonn, Neuauflage 2003. [vergriffen]

- Tagungsdokumentation: Agendaprozesse verknüpfen. Die Rolle der Kommunalverwaltungen bei der Sicherung zukunftsfähiger Entwicklung in Zentralamerika und Deutschland. Hg.: InWEnt gGmbH, Abtlg. Demokratieförderung und Verwaltungsreformen, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt. Bonn, 2002. [vergriffen]
- Gemeinsam empfohlene Indikatoren zur kommunalen Nachhaltigkeit. Unter Mitwirkung der Servicestelle und elf weiterer Institutionen entstanden. Bonn, Juli 2003.
- Witzel/Seifried: Das Solarbuch. Fakten, Argumente, Strategien. Energieagentur Regio Freiburg (Hg.). Freiburg 2004. [Bezug über den Buchhandel]
- Halbig/Maurer/Nitschke: Nachhaltigkeit messen – Zukunft gestalten. Leitfaden des Pilotprojektes "Kommunen in der Welt". Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V. (Hg.), Aachen 2004.
- Dokumentation "Bonn Policy Forum. New Directions in Local Development: Challenges and Perspectives for City-to-City-Cooperation." 12-13 December 2003. In Kooperation mit der Abtlg. Demokratieförderung und Verwaltungsreformen der InWEnt gGmbH. [in Englisch]

Alle Informationen, Termine, Aktivitäten, Tipps und Hintergrundberichte aktuell in den monatlichen **\*\*\*Eine-Welt-Nachrichten\*\*\*** der Servicestelle. Kostenfrei! Bestellformular auch auf unserer Homepage.

## Über uns

SERVICESTELLE  
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Die öffentlichen Güter stehen zur Disposition: Privatisierung oder Regulierung?

Zweidrittel der deutschen kommunalen Haushalte sind überschuldet, Cross-Boarder-Leasing oder Bürger- und Beteiligungshaushalt?

Nachhaltige, sozial integrative Stadtentwicklung oder ökonomistisches City Marketing? – Die aktuelle Stadtentwicklungsdebatte ist geprägt von Gegensätzen und Konflikten. Effektiver Einsatz der vorhandenen Ressourcen sowie gangbare Politikmodelle werden angesichts rapider Veränderungsprozesse dringend benötigt.

Alte Gegensätze überwinden, neue – kommunal erprobte Lösungswege aufzeigen, das ist die Herausforderung und der Arbeitsalltag der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt. Gemeinsam mit europäischen und internationalen Partnerorganisationen suchen wir nach konkreten Problemlösungen für die kommunale Praxis. In vier strategischen Handlungsfeldern setzt die Servicestelle auf Zukunftsthemen: Bürger- und Beteiligungshaushalt; Interkulturelle Kompetenzbildung; Faires Beschaffungswesen und Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften – das sind Themen, die heute zur Problemlösung beitragen können. Die Servicestelle stellt hierfür, durch finanzielle Unterstützung von Bund und Ländern, professionellen Service in den Bereichen Information, Beratung und Qualifizierung zur Verfügung.

### Wir bieten dafür ...

#### ... Information

- unseren internetgestützten Informationspool zu Eine-Welt-Aktivitäten mit den wichtigsten Links und Veranstaltungshinweisen.
- die Eine-Welt-Nachrichten per E-Mail oder auf unserer Homepage.
- den Zugang zur Datenbank [www.gute-beispiele.net](http://www.gute-beispiele.net) mit kommunalen Praxisbeispielen.
- eine Übersicht über Finanzierungshilfen (EU, Bund, Länder, Stiftungen etc.; online!).
- Hilfen für die Vermittlung von Eine-Welt-Themen vor Ort.
- Argumentationshilfen für die Kommunalpolitik.
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Recherche und Veröffentlichung von praktischen Beispielen und Erfahrungen.
- Umfangreiches Angebot an Publikationen

#### ... Beratung

- telefonische Beratung.
- persönliche Gespräche nach einer entsprechenden Bedarfsanalyse.
- Förderung und Vermittlung von Agenda-Partnerschaften.
- Beratung im Projektmanagement und bei der Kampagnengestaltung.
- Vermittlung von ExpertInnen, ReferentInnen und ModeratorInnen (ModeratorInnen-Netzwerk) sowie AnsprechpartnerInnen und ProjektpartnerInnen in aktiven Kommunen.
- Moderation und Mediation

#### ... Qualifizierung

- Interkulturelle Kompetenzbildung; Leitfaden „Faires Miteinander“
- Fortbildungen für Kommunalverwaltungen und Agenda-Aktive.
- Workshops und Fachgespräche zu Eine-Welt-Themen und -Kampagnen.
- Multiplikatoren-Schulungen für ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen.
- Moderatorentrainings mit erfahrenen [Agenda-MediatorInnen](#).

#### ... Netzwerkbildung

- Aufbau und Pflege eines bundesweiten ModeratorInnen-Netzwerkes für Agenda- und Eine-Welt-ModeratorInnen auf unserer Homepage.
- Vernetzung und Kooperation kommunaler Eine-Welt-Akteure über eine interne Projektdatenbank mit beispielhaften Projekten (Vermittlung konkreter Projektpartner).
- Nationale Plattform zum kommunalen Bürger- und Beteiligungshaushalt.

## **InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH**

Neue Gesellschaft ging hervor aus Carl Duisberg Gesellschaft und Deutscher Stiftung für internationale Entwicklung

InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gemeinnützige GmbH ist eine Organisation für internationale Personalentwicklung, Weiterbildung und Dialog. Im Jahr 2002 hervorgegangen aus der Fusion von Carl Duisberg Gesellschaft e.V. und Deutscher Stiftung für internationale Entwicklung baut sie auf deren jahrzehntelanger Erfahrung in der weltweiten Zusammenarbeit auf. Ihre internationalen Trainings- und Dialogprogramme richten sich an Fach- und Führungskräfte sowie Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft aus aller Welt.

Mit ihren Bildungs-, Austausch- und Dialogprogrammen für jährlich rund 35.000 Menschen ist InWEnt *die* große Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Wirtschaft für weltweite Bildung und Zusammenarbeit. Sie zählt in ihren Zentralen in Bonn und Köln und an über 30 weiteren Standorten im In- und Ausland etwa 900 Mitarbeiter und verfügt über ein Finanzvolumen von rund 130 Mio. Euro. Hauptgesellschafter ist die Bundesregierung, wichtigster Auftraggeber das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Geschäftsfelder der InWEnt sind:

- Fortbildung von Fach- und Führungskräften aus Entwicklungsländern,
- internationale berufliche Qualifizierung von Nachwuchs-, Fach- und Führungskräften aus Deutschland, anderen Industrie- sowie Transformationsländern,
- internationaler Erfahrungsaustausch und Dialog,
- Politikdialog mit internationalen Organisationen.
- entwicklungsbezogene Bildungs- und Informationsarbeit in Deutschland,
- Vorbereitung von Fachkräften der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und

InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH

Tulpenfeld 5

D 53113 Bonn

Tel. ++49 (0)228/24 34-5

Fax ++49 (0)228/24 34-766

[www.inwent.org](http://www.inwent.org)

www.service-eine-welt.de